

Das Volkshaus
 befindet sich am Markt
 gegenüber dem Postamt
 1. Stockwerk
 2. Stockwerk
 3. Stockwerk
 4. Stockwerk
 5. Stockwerk
 6. Stockwerk
 7. Stockwerk
 8. Stockwerk
 9. Stockwerk
 10. Stockwerk



Angelgehör
 befindet sich am Markt
 gegenüber dem Postamt
 1. Stockwerk
 2. Stockwerk
 3. Stockwerk
 4. Stockwerk
 5. Stockwerk
 6. Stockwerk
 7. Stockwerk
 8. Stockwerk
 9. Stockwerk
 10. Stockwerk

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Erkartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz.
 Die französische Offensive in der Champagne nahm ihren Fortgang. Nach dem Angriff am 2. Oktober und bis zu einer ersten Pause am 4. Oktober wurden die Franzosen in der Gegend von Reims und in der Gegend von Verdun unter schweren Verlusten und Einbußen von 2 Divisionen, 180 Artilleriegeschützen, sechs Maschinengewehrkompanien und sechs Batterien in die Höhe gedrückt. Der Angriff am 2. Oktober wurde durch die Einwirkung der französischen Artillerie und durch die Wirkung der französischen Artillerie und durch die Wirkung der französischen Artillerie...

Der Balkankrieg beginnt.

Russland gegen Bulgarien.
 Petersburg, 7. Oktober. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Sofia vom 5. Oktober ist die Antwort der bulgarischen Regierung auf das russische Ultimatum dem russischen Botschafter in Sofia am 6. Oktober überreicht worden. Der Inhalt unbefriedigend war, hat die russische Regierung dem bulgarischen Ministerpräsidenten den Auftrag der diplomatischen Beziehungen mitgeteilt. Der Inhalt der russischen Antwort lautet: „In dem niederländischen Geschäftsträger anerkannt worden.“

Krieg nach der Balkanhalbinsel zu verpflanzen, sondern einen neuen, den Biederband freundschaftlich zu beenden.

Über die nächsten militärischen Absichten des Biederbandes verläutet bis jetzt noch nichts Bestimmtes. Der Marineminister der Londoner Times bespricht die Möglichkeit einer Intervention der Verbündeten gegen Bulgarien. Er glaubt, daß der erste Schritt darin besteht, die bulgarische Küste zu besetzen und die bulgarische Armee in die Höhe zu drücken. Über die nächsten militärischen Absichten des Biederbandes verläutet bis jetzt noch nichts Bestimmtes. Der Marineminister der Londoner Times bespricht die Möglichkeit einer Intervention der Verbündeten gegen Bulgarien. Er glaubt, daß der erste Schritt darin besteht, die bulgarische Küste zu besetzen und die bulgarische Armee in die Höhe zu drücken.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Die russische Offensive in der Champagne nahm ihren Fortgang. Nach dem Angriff am 2. Oktober und bis zu einer ersten Pause am 4. Oktober wurden die Franzosen in der Gegend von Reims und in der Gegend von Verdun unter schweren Verlusten und Einbußen von 2 Divisionen, 180 Artilleriegeschützen, sechs Maschinengewehrkompanien und sechs Batterien in die Höhe gedrückt. Der Angriff am 2. Oktober wurde durch die Einwirkung der französischen Artillerie und durch die Wirkung der französischen Artillerie...

Der Balkankrieg beginnt.

Russland gegen Bulgarien.
 Petersburg, 7. Oktober. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Sofia vom 5. Oktober ist die Antwort der bulgarischen Regierung auf das russische Ultimatum dem russischen Botschafter in Sofia am 6. Oktober überreicht worden. Der Inhalt unbefriedigend war, hat die russische Regierung dem bulgarischen Ministerpräsidenten den Auftrag der diplomatischen Beziehungen mitgeteilt. Der Inhalt der russischen Antwort lautet: „In dem niederländischen Geschäftsträger anerkannt worden.“

Krieg nach der Balkanhalbinsel zu verpflanzen, sondern einen neuen, den Biederband freundschaftlich zu beenden.

Über die nächsten militärischen Absichten des Biederbandes verläutet bis jetzt noch nichts Bestimmtes. Der Marineminister der Londoner Times bespricht die Möglichkeit einer Intervention der Verbündeten gegen Bulgarien. Er glaubt, daß der erste Schritt darin besteht, die bulgarische Küste zu besetzen und die bulgarische Armee in die Höhe zu drücken.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Die russische Offensive in der Champagne nahm ihren Fortgang. Nach dem Angriff am 2. Oktober und bis zu einer ersten Pause am 4. Oktober wurden die Franzosen in der Gegend von Reims und in der Gegend von Verdun unter schweren Verlusten und Einbußen von 2 Divisionen, 180 Artilleriegeschützen, sechs Maschinengewehrkompanien und sechs Batterien in die Höhe gedrückt. Der Angriff am 2. Oktober wurde durch die Einwirkung der französischen Artillerie und durch die Wirkung der französischen Artillerie...

Der Balkankrieg beginnt.

Russland gegen Bulgarien.
 Petersburg, 7. Oktober. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Sofia vom 5. Oktober ist die Antwort der bulgarischen Regierung auf das russische Ultimatum dem russischen Botschafter in Sofia am 6. Oktober überreicht worden. Der Inhalt unbefriedigend war, hat die russische Regierung dem bulgarischen Ministerpräsidenten den Auftrag der diplomatischen Beziehungen mitgeteilt. Der Inhalt der russischen Antwort lautet: „In dem niederländischen Geschäftsträger anerkannt worden.“

Krieg nach der Balkanhalbinsel zu verpflanzen, sondern einen neuen, den Biederband freundschaftlich zu beenden.

Über die nächsten militärischen Absichten des Biederbandes verläutet bis jetzt noch nichts Bestimmtes. Der Marineminister der Londoner Times bespricht die Möglichkeit einer Intervention der Verbündeten gegen Bulgarien. Er glaubt, daß der erste Schritt darin besteht, die bulgarische Küste zu besetzen und die bulgarische Armee in die Höhe zu drücken.

Mammertsch tatsächlich nicht vorgelegen habe. Der Angriff ist allerdings noch nicht abgeschlossen, sondern wird durch die Besatzungsmächte fortgesetzt.

Neuport, 6. Oktober. Die amerikanischen Preise und die Reaktionen in Washington sind über die Verteilung des Arabie-Petrols noch befriedigt. Die letzteren vertrauen vollkommen auf den Bundesstaat, der die Verteilung des Arabie-Petrols in den Vereinigten Staaten zu übernehmen hat.

Wien, 6. Oktober. Die amerikanische Presse und die Reaktionen in Washington sind über die Verteilung des Arabie-Petrols noch befriedigt. Die letzteren vertrauen vollkommen auf den Bundesstaat, der die Verteilung des Arabie-Petrols in den Vereinigten Staaten zu übernehmen hat.

Die Kriegslage.

Schwere Tage.

Obwohl A. D. Michard Gable schreibt: „Der Mensch und die Welt wird die immer weitere Ausdehnung des Krieges mit Befriedigung verfolgen, wird mit Bedauern bemerkt, daß der Tag, der uns den Frieden bringen soll, immer weiter vor uns verschwindet, wie eine gleitende Fata Morgana, je näher wir ihm durch Waffenfolge zu kommen suchen. Der Soldat aber kann nicht anders sagen, als daß der Krieg immer „interessanter“ wird und allmählich seinen Höhepunkt zu erreichen beginnt.“

„Eine entscheidende Wendung ist noch nirgends gefahren; ja es läßt sich nicht einmal übersehen, auf welchem der zahlreichen Angriffspunkte die Entscheidung fallen wird; man soll auch unsere Befürchtungen nicht übersehen, daß auch nur einer unserer Gegner bereits kriegsreif ist und demnach die Sabeln senken werde. Im Untergrunde der Völkerverwirrung, die die Sehnsucht nach einem Ende des endlosen Krieges immer stärker andrückt, sind die führenden Stände und bei den Regierungen ist davon nicht das Mindeste zu spüren; sie wissen gut, worum es sich hier handelt. Darum geben sie das Spiel noch nicht verloren, man kann wohl annehmen, daß sie noch immer hoffen, uns — und andre es schließlich durch Erschöpfung — auf die Arme zu bringen.“

Wir konnten das in Frankreich in den letzten zehn Tagen wieder recht deutlich bei der großen Schlacht des Doppels-Angriffs in Arras und in der Champagne wahrnehmen. Zum erstenmal hat Joffre in so breiter Front einen Angriff mit so zahlreichen Truppen nach so eingehender Vorbereitung unternommen. Mittelbar geht er seinem Gegner in Bunt 4 seines Angriffsgebietes zu, daß die früheren Versuche in der Champagne, um La Bassée, zwischen Maas und Mosel, auf so kleinerer Front unternommen worden seien und daß er frontal den Gegner zu machen wolle. In der Tat hat er die Front gegenüber allen früheren Angriffen ganz erheblich erweitert.

Seine neue Angriffsfront streckt an beiden Stellen zusammenhängend um den schützenden Teil der 840 Kilometer langen deutschen Linie, so werden wir daraus den Schluß ziehen dürfen, daß es einem Wehr keine Stärke durchaus nicht langem wollten. Es ist darum geradezu auffällig, daß die Franzosen jetzt noch 150 000 Mann in der Champagne verfügbar zu haben vorgaben, um sie nach Salonika zu verlegen.

Der Angriff in der Champagne mit so großer Schärfe ausgeführt worden ist und daß die Lage eines Augenblicks ernst scheinen konnte, dürfen wir ruhig eingestehen. Wenn die Initiative gewonnen wurde, so ist es bis zu unserer Kenntnis nicht gelungen, sie zu nutzen, sondern sie zu geschloffen gelaufen. Aber die Verluste ihrer Angriffsfronten weisen wohl zu kurzbar gewesen sein, als daß sie noch zu weiteren Leistungen fähig gewesen wären. Damit aber war die Hauptaufgabe befreit. Es ist unwahrscheinlich, daß ein zweiter Angriff so oder so lange nach dem ersten die dem Gegner erzwungene Zurückbildung zu Gunsten wird, weil er seine Truppen nicht so rasch wieder aufstellen können. Gleichwohl muß man nicht glauben, daß der Kampf schon zu Ende sein wird. Damit würde der Oberbefehl seinen Mittelteil eingeleitet. Denn an seinen ursprünglichen Zielen gemessen, ist seine Operation bis jetzt ein Misserfolg geblieben.

Ob er noch weitere Teile unserer Front bestärken wird, muß abgewartet werden. Die Westfront nach der Schweiz am 1. und 2. Oktober gibt ebenfalls zu denken. Auf Überwachungen mühen wir immer gefaßt sein. Doch die Italiener in der Front haben sich nicht als unzufrieden. Abenteurer die Finger zu verbrennen, scheint nunmehr wahrscheinlich zu sein. Gegen Österreich werden sie im Winter schließlich die Vorbeben holen, die ihnen der Sommer versagt hat. Es ist daher immerhin möglich, daß sie sich werden lassen, die nunmehr enderblich gewordenen Teile ihres Heeres in Frankreich und im neutralen Ausland zu suchen. Ihre Freunde in Frankreich und im neutralen Ausland suchen ihnen diesen Willen schmackhaft zu machen. „Viribus unicus“ ist es ihnen lieblich entgegen — mit zwingenden Kräften auf dem Hauptkriegsschauplatz das Bild zu zwingen, sei die Lösung der Stunde. Politisch ist das nicht zu empfehlen. Wir werden uns also mit gelassener Entschlossenheit bei der Erkennung der Italiener in den Wogen und bei Bedarf aber andernfalls nicht überlassen lassen — falls wir ihnen begegnen sollen.

Die ausgedehnte die Lage im Osten liegt, ist aus den verschiedenen Berichten schwer zu erkennen. Doch die Russen unter dem nominalen Oberbefehl des Zaren haben die Rückzug eingeleitet und sich nicht nur zu neuer Schlacht gestellt haben, sondern zu fröhlichen Angriffen übergegangen sind, ist zweifellos. Von der Heeresgruppe Rodzkoj melde der amtliche deutsche Bericht über den September, daß sie vor unzufriedenheit der russischen Angriffe ihre Vorposten hinter Kaniowka und den Dniestr-Kanal zurückgezogen habe; sie stand also zu beiden Seiten von Binn. Seitdem stellt der tägliche Bericht „keine Veränderungen“ bei ihr fest. Der linke Flügel der Arme des Generals Schiborow hat sich in Bielew und Wolowka nachdrücklich gegen die Russen verteidigt. Die russischen Truppen haben in den letzten Tagen von heftigen Kämpfen in der Gegend von Smolensk, Spigal, Mordawia, nordwestlich Wlaska. Und zwar haben die Russen hier verurteilt, die deutschen Truppen zurückzuführen. Auch große Kavalleriekämpfe haben erneut in der Gegend von Rostow und Kasimow ausgebrochen, in der Verlängerung der Ostfronten der Schlachtfelder.

Von der Heeresgruppe Prinz Leopold, östlich Baranowitsch, südlich vom rechten Flügel Sibirsk, lautet die Meldung in den letzten Tagen ebenfalls „keine Veränderungen“. In den kühleren Verhältnissen, wie sie sich hier herausgestellt haben, ist ebenfalls die Strategie des Zaren nach unzufriedenheit der Russen mit russischen Heere seine Erfolge eingetrogen. Wie sie richtig einzuschätzen, wird man die Gesamtlage ruhig zu betrachten müssen.

Zum wichtigsten der Kriegsschauplatz hatten die Russen bei Zarnopawl in Belorussien vorübergehend Erfolg erlangt; in weiteren Vorgehen ist wieder Zersch und Strebe zum Stehen gekommen; im Norden wurden sie wieder durch die Heeresgruppe Rittigen auf Momo zurückgedrängt. Der Name dieser Heeresgruppe findet sich zum ersten Male am 7. September in den amtlichen Berichten; der Name des Generals ist nur eine allgemeine Bezeichnung der Verbände. Er scheint nunmehr den Gesamtbefehl über die südöstliche Gruppe von Verbänden zu übernehmen zu haben.

haben, die nach den bisherigen Mitteilungen die Armeen-Budalo, Bozh-Cemolli, Graf Bohmer, Pfleger-Bolint usw. sind.

Von der serbischen Grenze ist bis zu einem Bombardement noch nichts zu melden. Inzwischen haben sich die politischen Verhältnisse hier beträchtlich geändert, daß Ereignisse kaum sein können. Die Verbände französisch-englischer Truppen in Salonika muß die Dinge zur Entscheidung stellen. Das kommt, daß die Truppen, die dem serbischen Verfügen stehen, nicht als solche erlangt Manes anzusprechen sind. Man nimmt hier und da an, daß die Engländer die gute Gelegenheit benutzen würden, um das Darbanellen-Gebiet zu liquidieren. Inzwischen dürfte das in jedem Falle eine Klage und würde ihrem Ansehen in der moskowschen Welt außer acht gelassen sein. Es ist daher nicht ohne weiteres anzunehmen, daß sie die etwa 150 000 Mann Dardanellen-Truppen nun nach Salonika werfen. Man wird vielmehr abwarten müssen. In jedem Falle liegt in dem Vortreten der französischen und englischen Truppen in Bulgarien eine Kräfteverteilung, die den Deutschen nur angenehm sein kann.

Ueber den Ausgang des serbischen Krieges läßt sich keine Vermutung wagen. Manche Nachrichten gelangen zu uns, wonach das Herz Serbiens geschwächt oder erschüttert, seiner Stimmung nach gleich, war, was aber nicht der Fall, durch die es die österreichischen Armeen zum Rückzug aus Serbien zwang. Auf solche Meldungen darf man nicht ohne weiteres etwas geben, weil vielmehr die serbische Truppe nach allen Erfahrungen aus einem 1 1/2 Jahre Krieges anzuwenden, der in jedem Falle seinen Mann stehen wird. Das gleiche gilt natürlich auch von den bulgarischen Heere. Wir werden darum den Ereignissen hier mit großer Spannung entgegensehen dürfen, auch der sehr weitreichenden Folgen wegen, die sich im weiteren Verlauf zeigen werden. Wird die Rückführung der Fronten über die Dardanellen los, dann werden ihre Arme allzu frei und ihre Heere stehen für andere Aufgaben zur Verfügung. Ausland aber bleibt dann dauernd abgedrückt und mag in dem Ueberfluß seines Gebietes abschließen. Es ist möglich, daß der Fall in Salonika sich zu einer entscheidenden Wendung herausbildet — wie auch die Wirbel fallen mögen.

Im Osten

führen die Russen weiter heftige Vorstöße gegen die Front zwischen Dinowitsch bis über die Wlaska hinaus. Der als nächster Punkt dieser Front angesehenen, nördwestlich liegt etwa dreißig Kilometer südlich von Dinowitsch, streckt das im Süden die Angriffs begrenzt. 25 Kilometer südwestlich von Smorgon. Die Entfernung zwischen beiden beträgt nicht ganz 200 Kilometer. Doch die russischen Angriffe lüdenlos auf dieser ganzen Linie erfolgten, ist natürlich nicht anzunehmen; sie gehen nur an allen Stellen, an denen die russischen Truppen stärkere Kräfte und heftiger Energie. Bei Kasow und Pottow vorübergehend erzwungene Erfolge gehen ihnen unter schweren Verlusten bald wieder verloren. — An den übrigen Stellen der Front scheint sich mehr und mehr ein Stillestand entwickelt zu wollen, und nur an der befestigten Grenze nordöstlich von Gernowitsch in der Nähe des Ruffen, nach dem Angriff dauerte von 9 Uhr abends bis Mitternacht. Die Russen führten fünfmal. Sämtliche Angriffe wurden abgewiesen. Die Russen erzielten nirgends irgendwelche Erfolge.

Die Ritzener-Armeen.

Durch das offiziöse W. Z. gibt die deutsche Presseleitung folgendes Urteil über die neuen albanischen Armeen:

„Eine alte Idee ist verfallen, seit der Begriff der „Ritzener-Armeen“ zuerst auftrat. Alle anderen Kriegsführenden hatten bereits; England unternahm es, Armeen aus der Erde zu stampfen. Die anderen haben sich an dem Sieg mit zu tun. Das heißt, das Gefolge der Arbeit, die sie Jochzeit waren; England nahm den Weltweber mit ihnen auf, indem es freiwillig aufrief und sie in den großen Kampf hineinwarf. Es hat lange gedauert, bis diese „Ritzener-Armeen“ den Weg von Westbalkan durch die Karst, über den Hebräen, über den Kanal, durch das halb erloschene nordwestfranzösische, in den Schützengräben, in den westlichen Krieg, nun in Höhe mit dem deutschen Gegner gefunden haben. Erst die Kämpfe der letzten Septembertage haben zu einer genaueren Bekanntschaft der Deutschen mit richtigen Ritzener-Divisionen geführt und den Deutschen in Gestalt von achtzigtausend Gefangenen die Unterlage gegeben, sich ein zuverlässiges Bild von diesem Gegner zu machen. Und dieses Bild ist nicht erbebend: Eine große Zahl der Leute war gestungen, in die Ritzener-Armeen einzutreten, da sie von ihren Arbeitgebern entlassen wurden. Teilweise wurden auch Russen in der Schlacht gefangen, die ihnen zu helfen gaben, daß sie nutzlos wurden, falls sie sich nicht anwerben ließen. Die meisten der Leute sind nur unwillig in den Krieg gezogen, da sie sich nicht als Soldaten betrachteten. Sämtliche Gefangenen machen einen unwillkürlichen Eindruck und sind zum großen Teil unfähig, daß sie aus der Front heraus sind. Die Ausbildung in der Schlacht ist sehr unzureichend. Ein großer Teil der Leute hat überhaupt nicht gefochten, die anderen ein bis dreimal, insgesamt 60 Bataillone. Bis vor kurzem exerzierten sie noch mit Holzgewehren; ein Teil wurde erst im Juni, ein großer Teil kurz vor dem Abtransport nach Frankreich mit Gewehren ausgerüstet. Die einzige unter den Leuten haben ein bis zweimal Schützengräben ausgehoben. Die Offiziere überlassen die Ausbildung den schon wenige Wochen nach Eintritt ins Heer zu Interoffizieren beförderten Leuten; von den sogenannten „Drilling Sergeants“, algerischen Interoffizieren, sind nicht mehr viele in der Heimat. Nach der Ansicht in Frankreich haben diese Leute Ausbildung auf. Eine Reihe von Aufwandsmärschen führte die Leute allmählich der Front näher. Erst kurz vor den letzten großen Kämpfen kamen sie in die Gräben. Sie lagen allgemein aus, daß ihnen bis zum letzten Augenblick nichts von dem bevorstehenden Gefecht bekannt war. Gefangene, die einer Reihe anderer Was-

tailone angehörien, nahmen an dem Angriff teil, den die Engländer selbst unternahm. Sie sagen, daß die ganze Front bald in Auflösung geraten sei, da die erzwungenen Vertreibungen nicht eingetretten seien. Erläute diese besonders durch die ungenügende Heeresgröße sehr groß gewesen. Sie glauben nicht, daß viele Leute der Brigade übrig blieben. Die Offiziere seien entweder gefallen oder gefangen genommen.“

Es sind, alles in allem, die Ritzener-Divisionen für die Offensivaktionen. Da die Leute zum Teil überhaupt noch nicht im Schützengraben waren, fehlt ihnen auch die hier notwendige Übung. Sie machen, trotzdem viele sehr bald nach ihrem Eintritt in die vordere Linie gefangen waren, einen abspannten, müden Eindruck. Sie erziehen sich, ein mal flackernd, sehr bald und hielten nicht durch. Sie geben an, daß sie froh sind, heraus zu sein, und sprachen sich sehr ungenügend über die Unfähigkeit ihrer Offiziere aus. Bestere, ebenso die Leute, sind meistens sehr jung. Man sieht außer gewöhnlich viel schlecht gemadene Arme. Die Divisionen sind alles zu mühselig müde. Ein guter Eindruck machte nur der größte Teil der Interoffiziere.“

Der Krieg mit Italien.

Der österreichische Heeresbericht teilt uns heute nur kurz mit: Auf der hochalpinen von Veltro wurde um Mitternacht ein harter italienischer Angriff, der teilweise nahe an unsere Hindernisse herantrat, erfolglos abgewiesen.

Gebirge melde: Im Terragnolatal befehligte eine unserer Kolonnen auf der Straße nach Rovereto am 5. Oktober die Gebirgsjäger in der Schlacht bei Rovereto. Die Division des Dossio bei Semmo (Südliche von Veltro). Der Feind räumte auch nach den benachbarten Fleden Biasa und zog sich gegen Cortina zurück, verfolgt vom wirksamen Feuer unserer Artillerie.

Waniti fordert Einberufung des Parlaments. Der Abgeordnete Mazzoni fordert in einem Petitionar des Waniti, daß das Parlament eröffnet werde. Selbst in Ausland, wo man sich gewöhnlich in Italien verhalten ist, hätten alle Parteien die Vertagung der Duma Einpruch erhoben. In Italien aber wagt niemand aus der Demokratie den Mund aufzutun. Nur ein paar liberale Blätter gegen die Zensur protestiert. Das Parlament müßte wieder tagen, da die Sozialdemokraten und das Land seinen wollen, wie es mit den Verlierern, mit den Finanzen und den Ausgaben steht.

Politische Uebersicht.

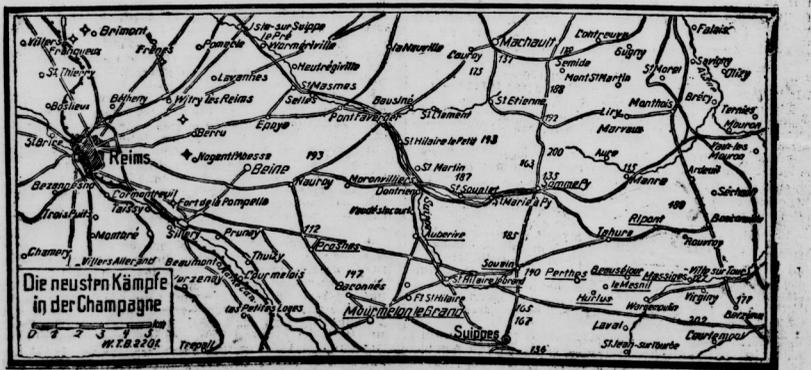
Deutschland, Oesterreich, Türkei.

Wirtschaftliche Zukunftsperspektiven. In der Monatshefte Nord und Süd behandelt der Wandbinder, Präsident des Vereins der Deutschen Handels- und Industrievertreter in Rom die Frage eines wirtschaftlichen Verbandes zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei. Raemf müßte einen sehr engen wirtschaftspolitischen Zusammenhang, den er durch eine Zollunion zu erreichen glaubt. Er schließt seinen Bericht:

„Die drei Reiche: Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei sind in ihren Interessen vollkommen zusammengefallen, nicht durch Zufall, sondern beabsichtigt. Wenn diese militärisch und politisch in den letzten Krieg in die Entscheidung getreten ist, so ist die Zusammengehörigkeit nach dem Kriege eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Die Fülle der wirtschaftlichen Arbeit und Umsätze, die sich eröffnen, wenn es sich um die Unternehmung der drei Reiche durch die beiden anderen zur Notwendigkeit macht. Deutschland hat ein vitales Interesse an dem ferneren Wachsen und Gedeihen, an der Erhaltung der österreichisch-ungarischen Monarchie, nicht nur in politischer und militärischer, sondern in wirtschaftlicher und industrieller Beziehung. Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben in dem osmanischen Reiche nicht nur ihren Bundesgenossen, sondern ihren Freund der Zukunft, mit dem gemeinschaftlich sie die Kultur nach dem Osten tragen wollen. Diese Aufgabe schmeidet die Völker ebenso fest zusammen, wie dies ein Zollverhältnis tun kann. Selbst es daher nicht, die Hindernisse und Schwierigkeiten zu beseitigen, die sich dem letzteren und der Wegnahme von Vorurteilen entgegenstellen — und das würde in erster Linie zu wünschen sein —, so ist die Interessengemeinschaft der drei Reiche doch für die Zukunft geliebt.“

In der Woffischen Zeitsung wird berichtet über eine Unternehmung, die der Konstantinopoler Mitarbeiter der Woff. Ztg. mit einem türkischen Vertreter der türkischen Unternehmung in Paris gemacht hat. Dieser angeblich einflussreiche Türke entwickelte folgende Zukunftsgedanken:

„Die wirtschaftliche Unternehmung Deutschlands denken wir uns etwa so: Wenn wir eine neue Industrie einführen werden, werden wir uns an die deutsche Regierung wenden, von ihr Kapitalien, Ingenieure zur Einrichtung der Fabrik, geeignete Beamten zur Leitung erhalten und zu unserem Volk Arbeit und Verdienst schaffen. Wir denken beispielsweise an die Gründung von Zuckerraffinerien, und haben uns bereits wegen Einrichtung einer Papierfabrik in Weissau nach Berlin gewandt. Wir werden auch Fortfahren, Strahlen und Papnen zu bauen, und dafür Ingenieure aus Deutschland zu beschaffen. Selbst erst mal das Vertrauen auf die Zukunft verstanden, so werden wir auch neue Bedürfnisse geltend machen, die bisher zurückgestellt wurden, und wir werden sie in Deutschland befriedigen. Nützlich ist es mir die Einrichtung einer Zentralfabrik, die die Anstalten aus den Provinzen über Versorgungsstellen zu beantworten hätte und von beiden Seiten zu bereiten wäre. Aber damit ist die Aufgabe Deutschlands uns gegenüber nicht erledigt. Wir müssen Deutsche in allen Verwaltungen haben, und diese Reformen müssen gleichzeitig mit der wirtschaftlichen Betätigung durchgeführt werden. Wir sind uns auch ganz klar darüber, daß die volle Ausnutzung der Kapazitäten unserer Reichspolizei vollkommen umfassen müssen, um dem deutschen Substanz alle Wirtschaftlichkeit zu bieten. Darauf beugende Reformvorläufe werden bereits unternommen. Die Hauptaufgabe ist, daß wir unzufrieden mit dem Werk, damit uns der Friedensschluß nicht unvorbereitet trifft, und deshalb falsche Schritte unternehmen. Treue uns auf eine falsche Bahn führen.“



Beitrag über England.

Ein Amerikaner namens Krebs berichtet in der zu Berlin erschienenen Continental Times über eine Unterredung mit dem Reichsminister. Danach hat sich Herr von Bethmann Hollweg über England folgendermaßen geäußert.

„Meiner Meinung nach haben wir eine nach wissenschaftlichen Grundsätzen geleitete Regierung, und es ist uns tatsächlich gelungen, einen in ihrer äußeren Form zu vereinbaren. Dagegen haben die oberen Kreise in Großbritannien, die seit Generationen in Luxus leben, den vielen Willen unglücklich, in einem lebenden Vetter sehr wenig Beachtung geschenkt. In ihrem beschränkten Sinn erscheint eine solche Politik nicht nur als unmoralisch, sondern auch als unvernünftig. Was können Sie in dieser Stunde der Gefahr diese unglücklichen Geschöpfe dem Lande, dem sie nichts als ihre Geburt verdanken, an Unterbringung bieten? Nichts.“

Dann fuhr der Minister fort und seine Stimme nahm einen hohen Ton an: „Wir wissen wohl, welche Mächte die Engländer über uns verbreiten, seitdem der Krieg begonnen hat. Hat nicht Schatzbesitzer gesagt: 'Wer meine Verfehle nicht, schießt vieldeutiger wertloses Zeug. Es geht nur, man reißt es ihm. Aber wer mit meinen guten Namen handelt, schießt mit mir, was den anderen nicht recht und mich nur um.'“

Demonstrierende Kriegsfrauen.

In Kattowitz kam es, wie der Berliner Deutsche Kurier meldet, dieser Tage zu einem Auftritt der gewissermaßen recht unheimlich war. Etwa 60 Frauen im Felde weinender Kriegsfrauen versammelten sich auf dem Markte vor dem Hauptgebäude der Bürgermeisterei. Die Frauen hatten den Weg und forderten von ihm das Versprechen, daß er bemüht sein werde, die von der Stadverwaltung benötigte Kriegsunterstützung erheblich zu erhöhen, da mit der zur Auszahlung gelangenden Summe bei der teuren Zeit nicht auskommen sei, zumal es an Kohlen mangelte. Der Oberbürgermeister gab nachdrücklich das Versprechen.

Fürsorge für den Kleinwohnungsbau.

Im Stadtvorstandes-Sitzungsprotokoll zu Berlin ist am Mittwoch nachmittags die Hauptversammlung des Vereins für Förderung des Kleinwohnungsbaus etc. Der Vorsitz führte Staatssekretär a. D. Dr. Dornburg. Die Vermählung wurde außerordentlich lebhaft gefeiert. Der Geschäftsführer des Vereins, Dipl.-Ing. Becker, berichtete:

Im Vordergrund der Tätigkeit des Vereins steht die planmäßige Vermittlung des Realrechts für Groß-Berlin und die Provinz Brandenburg. Es erstreckt sich auf gemeinnützige Unternehmungen und Projekte, die von privaten Bauvereinen eingeleitet werden, vorausgesetzt, daß die Förderer die notwendigen Voraussetzungen erfüllen und daß ein Wohnungsbehörden vorhanden ist. Bis zum Kriegsausbruch wurden für etwa 10 Mill. Mark Projekte geprüft. Das waren doch dann völlig, hat sich aber in letzter Zeit wieder befestigt, so daß dem Verein neue Projekte von privater Seite in Verbindung mit den Kommunen zur Ausführung vorgelegt sind. Besonders hervorzuheben sind die Landesversicherungsanstalten Berlin und Brandenburg und die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. Der Verein ist bestrebt gewesen, auch die anderen Gebäude, Apothekenbanken, Wohnheimstätten, Lebensversicherungsanstalten usw. zu veranlassen, gute Projekte des Kleinwohnungsbaus zu belassen und zu veranlassen, auch die Vermögensgegenstände heranzuziehen. Von besonderer Bedeutung für die Kenntnis des Wohnungsmarktes ist eine einheitliche Föhlung der leerstehenden Wohnungen, die in Groß-Berlin vorgenommen wurde. Von der Regierung ist dies für das ganze Reich nach Beendigung des Krieges ausgesetzt worden. Die gemeinnützige Bautätigkeit ist weniger, als man sich befindet, daß durch den Krieg in vielen Städten zerstört worden, vielmehr sind die Sparsamkeiten, die einzelne Genossenschaften annehmen, am Ende 1914 wieder so stark angewachsen, daß Kriegsanleihen gezeichnet werden konnten. Der Redner richtete einen Appell an die Versicherungsanstalten, besonders die Gewerkschaften, für das Wohl ihrer Mitglieder auch auf dem Gebiete der Wohnung zu wirken. In vielen Städten sind bereits Maßnahmen zu fassen. Besonders dringend richtet der Verein auf die innere Ausstattung des Heimes der Winderbehaltenen, um der Wohnung den Charakter der Schicklichkeit zu nehmen. — Staatssekretär a. D. Dr. Dornburg sprach dann über die Bedeutung der Realrechtsfrage für Gegenwart und Zukunft.

Die Städte und Gemeinden im ganzen Reich müssen sich jetzt planmäßig und kontrolliert mit der Förderung des Baus von Kleinwohnungen befassen. Es dürfte sonst nach Friedensschluß zu schlimmen Zuständen kommen.

Die Bodenreformer gegen die Grundstückspekulationen. Der Bund deutscher Bodenreformer, der in Wiesfeld tagte, fasste folgende Entschließung:

„Die 24. Hauptversammlung gibt dem Wunsch Ausdruck, daß in dem belebten Gebiet unserer jüdischen Wohnbevölkerung in der Unterelbinger aller Grundstücksübertragungen ohne obrigkeitliche Genehmigung vorgebeugt wird. Grundstücksübertragungen sind ausschließlich unter Ortsangewiesenen zu gestalten. Die Hauptversammlung sieht in diesem Verbot den ersten notwendigen Schritt zu weiteren Maßnahmen gegen schrankenlose Spekulationen und Ausbeutung des Bodens und der Wohnverhältnisse. Mit aller Entschiedenheit tritt sie dafür ein, daß von vornherein die Grundzüge der Handhabung von Kaufsanbau zur Anwendung gelangen.“

Aus der Provinz.

Gefahren der elektrischen Freileitungen.

In unferem Staat sind elektrischen Drähten durchzogenen Gebiet erziehen sich nach neuen behördlichen Feststellungen immer noch zu viele Unfälle an diesen Leitungen. Bekannt werden je meist nur die Folgen, schweren oder gar tödlichen Verletzungen von Fernleitungsanlagen. Die große Zahl der Unfälle verschleiert aber die Veranlassung zur Verhütung eines Verfalls über Verhaltungs-Maßregeln

gegenüber elektrischen Freileitungen, dem wir folgen die entnehmen:

Als oberster Grundsatz gilt: Die Verührung aller elektrischen Leitungen ist zu vermeiden. Nicht nur die Verührung der durch rote Blaupapier und durch Warnungsschilder der Leitungen gekennzeichneten Leitungen ist lebensgefährlich, sondern auch nicht gekennzeichnete Leitungen können unter Umständen, die der Lage nicht beurteilen kann, Gefahren bringen.

Bei allen Arbeiten in der Nähe von elektrischen Leitungen, z. B. beim Fällen von Bäumen, beim Aufstellen von Gerüsten für Masten und Brückenbauten, beim Aufstellen von Leitern zum Aufhängen von Leitungen, beim Anlegen von Leitungen, der Isolatoren und der an Holzmasten angebrachten Eisenäste, auch der Anterdrähte, zu vermeiden. Müssen Arbeiten in solcher Nähe von elektrischen Leitungen vorgenommen werden, darf eine Verührung vorkommen, so ist die nächste Betriebsstelle der Überleitungsstelle (des Elektrizitätswerkes) vor Beginn der Arbeiten davon zu verständigen.

Bei Drängen ist die nächste Betriebsstelle sofort zu benachrichtigen.

Transformatorhäuschen dürfen durch Unbefugte nicht betreten werden, da sie nicht angeleitet werden.

An der Nähe elektrischer Leitungen Drähten streifen lassen, ist gefährlich, ebenso das Erhitzen von Leitungsmasten.

Gefahren, von den Masten herabzuhängen oder am Erdboden liegende Leitungen zu berühren, ist gefährlich. Vorübergehende in solchen Fällen sind zu vermeiden. In der Nähe von Überleitungsstellen (des Elektrizitätswerkes) ist auf schnellstem Wege, womöglich telefonisch oder telegraphisch, zu benachrichtigen.

Einen Verunglückten, der noch mit der Leitung verbunden ist, anzufassen, ist lebensgefährlich, nur durch das möglichste Eingreifen kann ihm geholfen werden. — Bei der Stromleitung ist zu beachten: Die Leitung ist niemals zu machen oder der Verunglückten von ihr zu trennen. Er darf dabei nicht an nackten Körperstellen angefaßt werden. Der Helfer muß seine Hände nicht mit einem trockenen Stab (z. B. in die Formel der ausgelegenen Hand legen) und sich, wenn möglich, ein trockenes Brett unterlegen. Bei Verunglückten ist so schnell wie möglich künstliche Atmung anzuwenden und bis zu vier Stunden fortzusetzen, wenn nicht inzwischen der Arzt aus sicheren Anzeichen den Tod festgestellt hat. Zwischen künstlicher Atmung legt man den Verunglückten an den Mund einen mit Wasser befeuchteten Bindungsstück und schiebt ein Korkstück (z. B. einen zusammengewalsten Mod) unter die Schultern, nicht mit einem Zehenschuh die Zunge des Verunglückten, zieht sie kräftig heraus, um die Luftwege freizumachen, und bindet die Zunge mit dem Trachea am Mund fest. Man zieht hinter den Verunglückten nieder, das Gesicht dem Verunglückten zugekehrt, legt sofort dessen Arme am Ellbogen, zieht sie über den Kopf, führt sie zurück und drückt sie an den Brustkasten. Die Bewegungen müssen langsam vorgenommen werden, etwa einmal in der Minute. Auf alle Fälle ist schleunigst ein Arzt zu rufen.

Besonders sollen sich gegenüber elektrischen Freileitungen, die sich in der Nähe befinden, auf die Vermeidung von Verunglücken zu achten. Der Arbeiter soll sich nicht an Leitungsmasten hinaufsetzen und auch nicht auf benachbarte Maste, Gerüste oder auf Transformatorhäuschen und ihre Umgebungen klettern!

Neue Offshore der Zentral-Einkaufsgesellschaft.

Der Kriegsausbruch der deutschen Offshore-Industrie hat im Einzelnen mit der Zentral-Einkaufsgesellschaft folgende neue Preise für das zur Wärmelieferung bestimmte Öl aufgestellt: Für 100 Liter 3,50 Mk., vom 15. Oktober ab 3,70 Mk., vom 1. November ab 3,90 Mk., vom 1. Dezember ab 4,10 Mk., vom 1. Januar ab 4,30 Mk., vom 1. Februar ab 4,50 Mk., vom 1. März ab 4,70 Mk., vom 1. April ab 4,90 Mk., vom 1. Mai ab 5,10 Mk., vom 1. Juni ab 5,30 Mk., vom 1. Juli ab 5,50 Mk., vom 1. August ab 5,70 Mk., vom 1. September ab 5,90 Mk., vom 1. Oktober ab 6,10 Mk., vom 1. November ab 6,30 Mk., vom 1. Dezember ab 6,50 Mk., vom 1. Januar ab 6,70 Mk., vom 1. Februar ab 6,90 Mk., vom 1. März ab 7,10 Mk., vom 1. April ab 7,30 Mk., vom 1. Mai ab 7,50 Mk., vom 1. Juni ab 7,70 Mk., vom 1. Juli ab 7,90 Mk., vom 1. August ab 8,10 Mk., vom 1. September ab 8,30 Mk., vom 1. Oktober ab 8,50 Mk., vom 1. November ab 8,70 Mk., vom 1. Dezember ab 8,90 Mk., vom 1. Januar ab 9,10 Mk., vom 1. Februar ab 9,30 Mk., vom 1. März ab 9,50 Mk., vom 1. April ab 9,70 Mk., vom 1. Mai ab 9,90 Mk., vom 1. Juni ab 10,10 Mk., vom 1. Juli ab 10,30 Mk., vom 1. August ab 10,50 Mk., vom 1. September ab 10,70 Mk., vom 1. Oktober ab 10,90 Mk., vom 1. November ab 11,10 Mk., vom 1. Dezember ab 11,30 Mk., vom 1. Januar ab 11,50 Mk., vom 1. Februar ab 11,70 Mk., vom 1. März ab 11,90 Mk., vom 1. April ab 12,10 Mk., vom 1. Mai ab 12,30 Mk., vom 1. Juni ab 12,50 Mk., vom 1. Juli ab 12,70 Mk., vom 1. August ab 12,90 Mk., vom 1. September ab 13,10 Mk., vom 1. Oktober ab 13,30 Mk., vom 1. November ab 13,50 Mk., vom 1. Dezember ab 13,70 Mk., vom 1. Januar ab 13,90 Mk., vom 1. Februar ab 14,10 Mk., vom 1. März ab 14,30 Mk., vom 1. April ab 14,50 Mk., vom 1. Mai ab 14,70 Mk., vom 1. Juni ab 14,90 Mk., vom 1. Juli ab 15,10 Mk., vom 1. August ab 15,30 Mk., vom 1. September ab 15,50 Mk., vom 1. Oktober ab 15,70 Mk., vom 1. November ab 15,90 Mk., vom 1. Dezember ab 16,10 Mk., vom 1. Januar ab 16,30 Mk., vom 1. Februar ab 16,50 Mk., vom 1. März ab 16,70 Mk., vom 1. April ab 16,90 Mk., vom 1. Mai ab 17,10 Mk., vom 1. Juni ab 17,30 Mk., vom 1. Juli ab 17,50 Mk., vom 1. August ab 17,70 Mk., vom 1. September ab 17,90 Mk., vom 1. Oktober ab 18,10 Mk., vom 1. November ab 18,30 Mk., vom 1. Dezember ab 18,50 Mk., vom 1. Januar ab 18,70 Mk., vom 1. Februar ab 18,90 Mk., vom 1. März ab 19,10 Mk., vom 1. April ab 19,30 Mk., vom 1. Mai ab 19,50 Mk., vom 1. Juni ab 19,70 Mk., vom 1. Juli ab 19,90 Mk., vom 1. August ab 20,10 Mk., vom 1. September ab 20,30 Mk., vom 1. Oktober ab 20,50 Mk., vom 1. November ab 20,70 Mk., vom 1. Dezember ab 20,90 Mk., vom 1. Januar ab 21,10 Mk., vom 1. Februar ab 21,30 Mk., vom 1. März ab 21,50 Mk., vom 1. April ab 21,70 Mk., vom 1. Mai ab 21,90 Mk., vom 1. Juni ab 22,10 Mk., vom 1. Juli ab 22,30 Mk., vom 1. August ab 22,50 Mk., vom 1. September ab 22,70 Mk., vom 1. Oktober ab 22,90 Mk., vom 1. November ab 23,10 Mk., vom 1. Dezember ab 23,30 Mk., vom 1. Januar ab 23,50 Mk., vom 1. Februar ab 23,70 Mk., vom 1. März ab 23,90 Mk., vom 1. April ab 24,10 Mk., vom 1. Mai ab 24,30 Mk., vom 1. Juni ab 24,50 Mk., vom 1. Juli ab 24,70 Mk., vom 1. August ab 24,90 Mk., vom 1. September ab 25,10 Mk., vom 1. Oktober ab 25,30 Mk., vom 1. November ab 25,50 Mk., vom 1. Dezember ab 25,70 Mk., vom 1. Januar ab 25,90 Mk., vom 1. Februar ab 26,10 Mk., vom 1. März ab 26,30 Mk., vom 1. April ab 26,50 Mk., vom 1. Mai ab 26,70 Mk., vom 1. Juni ab 26,90 Mk., vom 1. Juli ab 27,10 Mk., vom 1. August ab 27,30 Mk., vom 1. September ab 27,50 Mk., vom 1. Oktober ab 27,70 Mk., vom 1. November ab 27,90 Mk., vom 1. Dezember ab 28,10 Mk., vom 1. Januar ab 28,30 Mk., vom 1. Februar ab 28,50 Mk., vom 1. März ab 28,70 Mk., vom 1. April ab 28,90 Mk., vom 1. Mai ab 29,10 Mk., vom 1. Juni ab 29,30 Mk., vom 1. Juli ab 29,50 Mk., vom 1. August ab 29,70 Mk., vom 1. September ab 29,90 Mk., vom 1. Oktober ab 30,10 Mk., vom 1. November ab 30,30 Mk., vom 1. Dezember ab 30,50 Mk., vom 1. Januar ab 30,70 Mk., vom 1. Februar ab 30,90 Mk., vom 1. März ab 31,10 Mk., vom 1. April ab 31,30 Mk., vom 1. Mai ab 31,50 Mk., vom 1. Juni ab 31,70 Mk., vom 1. Juli ab 31,90 Mk., vom 1. August ab 32,10 Mk., vom 1. September ab 32,30 Mk., vom 1. Oktober ab 32,50 Mk., vom 1. November ab 32,70 Mk., vom 1. Dezember ab 32,90 Mk., vom 1. Januar ab 33,10 Mk., vom 1. Februar ab 33,30 Mk., vom 1. März ab 33,50 Mk., vom 1. April ab 33,70 Mk., vom 1. Mai ab 33,90 Mk., vom 1. Juni ab 34,10 Mk., vom 1. Juli ab 34,30 Mk., vom 1. August ab 34,50 Mk., vom 1. September ab 34,70 Mk., vom 1. Oktober ab 34,90 Mk., vom 1. November ab 35,10 Mk., vom 1. Dezember ab 35,30 Mk., vom 1. Januar ab 35,50 Mk., vom 1. Februar ab 35,70 Mk., vom 1. März ab 35,90 Mk., vom 1. April ab 36,10 Mk., vom 1. Mai ab 36,30 Mk., vom 1. Juni ab 36,50 Mk., vom 1. Juli ab 36,70 Mk., vom 1. August ab 36,90 Mk., vom 1. September ab 37,10 Mk., vom 1. Oktober ab 37,30 Mk., vom 1. November ab 37,50 Mk., vom 1. Dezember ab 37,70 Mk., vom 1. Januar ab 37,90 Mk., vom 1. Februar ab 38,10 Mk., vom 1. März ab 38,30 Mk., vom 1. April ab 38,50 Mk., vom 1. Mai ab 38,70 Mk., vom 1. Juni ab 38,90 Mk., vom 1. Juli ab 39,10 Mk., vom 1. August ab 39,30 Mk., vom 1. September ab 39,50 Mk., vom 1. Oktober ab 39,70 Mk., vom 1. November ab 39,90 Mk., vom 1. Dezember ab 40,10 Mk., vom 1. Januar ab 40,30 Mk., vom 1. Februar ab 40,50 Mk., vom 1. März ab 40,70 Mk., vom 1. April ab 40,90 Mk., vom 1. Mai ab 41,10 Mk., vom 1. Juni ab 41,30 Mk., vom 1. Juli ab 41,50 Mk., vom 1. August ab 41,70 Mk., vom 1. September ab 41,90 Mk., vom 1. Oktober ab 42,10 Mk., vom 1. November ab 42,30 Mk., vom 1. Dezember ab 42,50 Mk., vom 1. Januar ab 42,70 Mk., vom 1. Februar ab 42,90 Mk., vom 1. März ab 43,10 Mk., vom 1. April ab 43,30 Mk., vom 1. Mai ab 43,50 Mk., vom 1. Juni ab 43,70 Mk., vom 1. Juli ab 43,90 Mk., vom 1. August ab 44,10 Mk., vom 1. September ab 44,30 Mk., vom 1. Oktober ab 44,50 Mk., vom 1. November ab 44,70 Mk., vom 1. Dezember ab 44,90 Mk., vom 1. Januar ab 45,10 Mk., vom 1. Februar ab 45,30 Mk., vom 1. März ab 45,50 Mk., vom 1. April ab 45,70 Mk., vom 1. Mai ab 45,90 Mk., vom 1. Juni ab 46,10 Mk., vom 1. Juli ab 46,30 Mk., vom 1. August ab 46,50 Mk., vom 1. September ab 46,70 Mk., vom 1. Oktober ab 46,90 Mk., vom 1. November ab 47,10 Mk., vom 1. Dezember ab 47,30 Mk., vom 1. Januar ab 47,50 Mk., vom 1. Februar ab 47,70 Mk., vom 1. März ab 47,90 Mk., vom 1. April ab 48,10 Mk., vom 1. Mai ab 48,30 Mk., vom 1. Juni ab 48,50 Mk., vom 1. Juli ab 48,70 Mk., vom 1. August ab 48,90 Mk., vom 1. September ab 49,10 Mk., vom 1. Oktober ab 49,30 Mk., vom 1. November ab 49,50 Mk., vom 1. Dezember ab 49,70 Mk., vom 1. Januar ab 49,90 Mk., vom 1. Februar ab 50,10 Mk., vom 1. März ab 50,30 Mk., vom 1. April ab 50,50 Mk., vom 1. Mai ab 50,70 Mk., vom 1. Juni ab 50,90 Mk., vom 1. Juli ab 51,10 Mk., vom 1. August ab 51,30 Mk., vom 1. September ab 51,50 Mk., vom 1. Oktober ab 51,70 Mk., vom 1. November ab 51,90 Mk., vom 1. Dezember ab 52,10 Mk., vom 1. Januar ab 52,30 Mk., vom 1. Februar ab 52,50 Mk., vom 1. März ab 52,70 Mk., vom 1. April ab 52,90 Mk., vom 1. Mai ab 53,10 Mk., vom 1. Juni ab 53,30 Mk., vom 1. Juli ab 53,50 Mk., vom 1. August ab 53,70 Mk., vom 1. September ab 53,90 Mk., vom 1. Oktober ab 54,10 Mk., vom 1. November ab 54,30 Mk., vom 1. Dezember ab 54,50 Mk., vom 1. Januar ab 54,70 Mk., vom 1. Februar ab 54,90 Mk., vom 1. März ab 55,10 Mk., vom 1. April ab 55,30 Mk., vom 1. Mai ab 55,50 Mk., vom 1. Juni ab 55,70 Mk., vom 1. Juli ab 55,90 Mk., vom 1. August ab 56,10 Mk., vom 1. September ab 56,30 Mk., vom 1. Oktober ab 56,50 Mk., vom 1. November ab 56,70 Mk., vom 1. Dezember ab 56,90 Mk., vom 1. Januar ab 57,10 Mk., vom 1. Februar ab 57,30 Mk., vom 1. März ab 57,50 Mk., vom 1. April ab 57,70 Mk., vom 1. Mai ab 57,90 Mk., vom 1. Juni ab 58,10 Mk., vom 1. Juli ab 58,30 Mk., vom 1. August ab 58,50 Mk., vom 1. September ab 58,70 Mk., vom 1. Oktober ab 58,90 Mk., vom 1. November ab 59,10 Mk., vom 1. Dezember ab 59,30 Mk., vom 1. Januar ab 59,50 Mk., vom 1. Februar ab 59,70 Mk., vom 1. März ab 59,90 Mk., vom 1. April ab 60,10 Mk., vom 1. Mai ab 60,30 Mk., vom 1. Juni ab 60,50 Mk., vom 1. Juli ab 60,70 Mk., vom 1. August ab 60,90 Mk., vom 1. September ab 61,10 Mk., vom 1. Oktober ab 61,30 Mk., vom 1. November ab 61,50 Mk., vom 1. Dezember ab 61,70 Mk., vom 1. Januar ab 61,90 Mk., vom 1. Februar ab 62,10 Mk., vom 1. März ab 62,30 Mk., vom 1. April ab 62,50 Mk., vom 1. Mai ab 62,70 Mk., vom 1. Juni ab 62,90 Mk., vom 1. Juli ab 63,10 Mk., vom 1. August ab 63,30 Mk., vom 1. September ab 63,50 Mk., vom 1. Oktober ab 63,70 Mk., vom 1. November ab 63,90 Mk., vom 1. Dezember ab 64,10 Mk., vom 1. Januar ab 64,30 Mk., vom 1. Februar ab 64,50 Mk., vom 1. März ab 64,70 Mk., vom 1. April ab 64,90 Mk., vom 1. Mai ab 65,10 Mk., vom 1. Juni ab 65,30 Mk., vom 1. Juli ab 65,50 Mk., vom 1. August ab 65,70 Mk., vom 1. September ab 65,90 Mk., vom 1. Oktober ab 66,10 Mk., vom 1. November ab 66,30 Mk., vom 1. Dezember ab 66,50 Mk., vom 1. Januar ab 66,70 Mk., vom 1. Februar ab 66,90 Mk., vom 1. März ab 67,10 Mk., vom 1. April ab 67,30 Mk., vom 1. Mai ab 67,50 Mk., vom 1. Juni ab 67,70 Mk., vom 1. Juli ab 67,90 Mk., vom 1. August ab 68,10 Mk., vom 1. September ab 68,30 Mk., vom 1. Oktober ab 68,50 Mk., vom 1. November ab 68,70 Mk., vom 1. Dezember ab 68,90 Mk., vom 1. Januar ab 69,10 Mk., vom 1. Februar ab 69,30 Mk., vom 1. März ab 69,50 Mk., vom 1. April ab 69,70 Mk., vom 1. Mai ab 69,90 Mk., vom 1. Juni ab 70,10 Mk., vom 1. Juli ab 70,30 Mk., vom 1. August ab 70,50 Mk., vom 1. September ab 70,70 Mk., vom 1. Oktober ab 70,90 Mk., vom 1. November ab 71,10 Mk., vom 1. Dezember ab 71,30 Mk., vom 1. Januar ab 71,50 Mk., vom 1. Februar ab 71,70 Mk., vom 1. März ab 71,90 Mk., vom 1. April ab 72,10 Mk., vom 1. Mai ab 72,30 Mk., vom 1. Juni ab 72,50 Mk., vom 1. Juli ab 72,70 Mk., vom 1. August ab 72,90 Mk., vom 1. September ab 73,10 Mk., vom 1. Oktober ab 73,30 Mk., vom 1. November ab 73,50 Mk., vom 1. Dezember ab 73,70 Mk., vom 1. Januar ab 73,90 Mk., vom 1. Februar ab 74,10 Mk., vom 1. März ab 74,30 Mk., vom 1. April ab 74,50 Mk., vom 1. Mai ab 74,70 Mk., vom 1. Juni ab 74,90 Mk., vom 1. Juli ab 75,10 Mk., vom 1. August ab 75,30 Mk., vom 1. September ab 75,50 Mk., vom 1. Oktober ab 75,70 Mk., vom 1. November ab 75,90 Mk., vom 1. Dezember ab 76,10 Mk., vom 1. Januar ab 76,30 Mk., vom 1. Februar ab 76,50 Mk., vom 1. März ab 76,70 Mk., vom 1. April ab 76,90 Mk., vom 1. Mai ab 77,10 Mk., vom 1. Juni ab 77,30 Mk., vom 1. Juli ab 77,50 Mk., vom 1. August ab 77,70 Mk., vom 1. September ab 77,90 Mk., vom 1. Oktober ab 78,10 Mk., vom 1. November ab 78,30 Mk., vom 1. Dezember ab 78,50 Mk., vom 1. Januar ab 78,70 Mk., vom 1. Februar ab 78,90 Mk., vom 1. März ab 79,10 Mk., vom 1. April ab 79,30 Mk., vom 1. Mai ab 79,50 Mk., vom 1. Juni ab 79,70 Mk., vom 1. Juli ab 79,90 Mk., vom 1. August ab 80,10 Mk., vom 1. September ab 80,30 Mk., vom 1. Oktober ab 80,50 Mk., vom 1. November ab 80,70 Mk., vom 1. Dezember ab 80,90 Mk., vom 1. Januar ab 81,10 Mk., vom 1. Februar ab 81,30 Mk., vom 1. März ab 81,50 Mk., vom 1. April ab 81,70 Mk., vom 1. Mai ab 81,90 Mk., vom 1. Juni ab 82,10 Mk., vom 1. Juli ab 82,30 Mk., vom 1. August ab 82,50 Mk., vom 1. September ab 82,70 Mk., vom 1. Oktober ab 82,90 Mk., vom 1. November ab 83,10 Mk., vom 1. Dezember ab 83,30 Mk., vom 1. Januar ab 83,50 Mk., vom 1. Februar ab 83,70 Mk., vom 1. März ab 83,90 Mk., vom 1. April ab 84,10 Mk., vom 1. Mai ab 84,30 Mk., vom 1. Juni ab 84,50 Mk., vom 1. Juli ab 84,70 Mk., vom 1. August ab 84,90 Mk., vom 1. September ab 85,10 Mk., vom 1. Oktober ab 85,30 Mk., vom 1. November ab 85,50 Mk., vom 1. Dezember ab 85,70 Mk., vom 1. Januar ab 85,90 Mk., vom 1. Februar ab 86,10 Mk., vom 1. März ab 86,30 Mk., vom 1. April ab 86,50 Mk., vom 1. Mai ab 86,70 Mk., vom 1. Juni ab 86,90 Mk., vom 1. Juli ab 87,10 Mk., vom 1. August ab 87,30 Mk., vom 1. September ab 87,50 Mk., vom 1. Oktober ab 87,70 Mk., vom 1. November ab 87,90 Mk., vom 1. Dezember ab 88,10 Mk., vom 1. Januar ab 88,30 Mk., vom 1. Februar ab 88,50 Mk., vom 1. März ab 88,70 Mk., vom 1. April ab 88,90 Mk., vom 1. Mai ab 89,10 Mk., vom 1. Juni ab 89,30 Mk., vom 1. Juli ab 89,50 Mk., vom 1. August ab 89,70 Mk., vom 1. September ab 89,90 Mk., vom 1. Oktober ab 90,10 Mk., vom 1. November ab 90,30 Mk., vom 1. Dezember ab 90,50 Mk., vom 1. Januar ab 90,70 Mk., vom 1. Februar ab 90,90 Mk., vom 1. März ab 91,10 Mk., vom 1. April ab 91,30 Mk., vom 1. Mai ab 91,50 Mk., vom 1. Juni ab 91,70 Mk., vom 1. Juli ab 91,90 Mk., vom 1. August ab 92,10 Mk., vom 1. September ab 92,30 Mk., vom 1. Oktober ab 92,50 Mk., vom 1. November ab 92,70 Mk., vom 1. Dezember ab 92,90 Mk., vom 1. Januar ab 93,10 Mk., vom 1. Februar ab 93,30 Mk., vom 1. März ab 93,50 Mk., vom 1. April ab 93,70 Mk., vom 1. Mai ab 93,90 Mk., vom 1. Juni ab 94,10 Mk., vom 1. Juli ab 94,30 Mk., vom 1. August ab 94,50 Mk., vom 1. September ab 94,70 Mk., vom 1. Oktober ab 94,90 Mk., vom 1. November ab 95,10 Mk., vom 1. Dezember ab 95,30 Mk., vom 1. Januar ab 95,50 Mk., vom 1. Februar ab 95,70 Mk., vom 1. März ab 95,90 Mk., vom 1. April ab 96,10 Mk., vom 1. Mai ab 96,30 Mk., vom 1. Juni ab 96,50 Mk., vom 1. Juli ab 96,70 Mk., vom 1. August ab 96,90 Mk., vom 1. September ab 97,10 Mk., vom 1. Oktober ab 97,30 Mk., vom 1. November ab 97,50 Mk., vom 1. Dezember ab 97,70 Mk., vom 1. Januar ab 97,90 Mk., vom 1. Februar ab 98,10 Mk., vom 1. März ab 98,30 Mk., vom 1. April ab 98,50 Mk., vom 1. Mai ab 98,70 Mk., vom 1. Juni ab 98,90 Mk., vom 1. Juli ab 99,10 Mk., vom 1. August ab 99,30 Mk., vom 1. September ab 99,50 Mk., vom 1. Oktober ab 99,70 Mk., vom 1. November ab 99,90 Mk., vom 1. Dezember ab 100,10 Mk., vom 1. Januar ab 100,30 Mk., vom 1. Februar ab 100,50 Mk., vom 1. März ab 100,70 Mk., vom 1. April ab 100,90 Mk., vom 1. Mai ab 101,10 Mk., vom 1. Juni ab 101,30 Mk., vom 1. Juli ab 101,50 Mk., vom 1. August ab 101,70 Mk., vom 1. September ab 101,90 Mk., vom 1. Oktober ab 102,10 Mk., vom 1. November ab 102,30 Mk., vom 1. Dezember ab 102,50 Mk., vom 1. Januar ab 102,70 Mk., vom 1. Februar ab 102,90 Mk., vom 1. März ab 103,10 Mk., vom 1. April ab 103,30 Mk., vom 1. Mai ab 103,50 Mk., vom 1. Juni ab 103,70 Mk., vom 1. Juli ab 103,90 Mk., vom 1. August ab 104,10 Mk., vom 1. September ab 104,30 Mk., vom 1. Oktober ab 104,50 Mk., vom 1. November ab 104,70 Mk., vom 1. Dezember ab 104,90 Mk., vom 1. Januar ab 105,10 Mk., vom 1. Februar ab 105,30 Mk., vom 1. März ab 105,50 Mk., vom 1. April ab 105,70 Mk., vom 1. Mai ab 105,90 Mk., vom 1. Juni ab 106,10 Mk., vom 1. Juli ab 106,30 Mk., vom 1. August ab 106,50 Mk., vom 1. September ab 106,70 Mk., vom 1. Oktober ab 106,90 Mk., vom 1. November ab 107,10 Mk., vom 1. Dezember ab 107,30 Mk., vom 1. Januar ab 107,50 Mk., vom 1. Februar ab 107,70 Mk., vom 1. März ab 107,90 Mk., vom 1. April ab 108,10 Mk., vom 1. Mai ab 108,30 Mk., vom 1. Juni ab 108,50 Mk., vom 1. Juli ab 108,70 Mk., vom 1. August ab 108,90 Mk., vom 1. September ab 109,10 Mk., vom 1. Oktober ab 109,30 Mk., vom 1. November ab 109,50 Mk., vom 1. Dezember ab 109,70 Mk., vom 1. Januar ab 109,90 Mk., vom 1. Februar ab 110,10 Mk., vom 1. März ab 110,30 Mk., vom 1. April ab 110,50 Mk., vom 1. Mai ab 110,70 Mk., vom 1. Juni ab 110,90 Mk., vom 1. Juli ab 111,10 Mk., vom 1. August ab 111,30 Mk., vom 1. September ab 111,50 Mk., vom 1. Oktober ab 111,70 Mk., vom 1. November ab 111,90 Mk., vom 1. Dezember ab 112,10 Mk., vom 1. Januar ab 112,30 Mk., vom 1. Februar ab 112,50 Mk., vom 1. März ab 112,70 Mk., vom 1. April ab 112,90 Mk., vom 1. Mai ab 113,10 Mk., vom 1. Juni ab 113,30 Mk., vom 1. Juli ab 113,50 Mk., vom 1. August ab 113,70 Mk., vom 1. September ab 113,90 Mk., vom 1. Oktober ab 114,10 Mk., vom 1. November ab 114,30 Mk., vom 1. Dezember ab 114,50 Mk., vom 1. Januar ab 114,70 Mk., vom 1. Februar ab 114,90 Mk., vom 1. März ab 115,10 Mk., vom 1. April ab 115,30 Mk., vom 1. Mai ab 115,50 Mk., vom 1. Juni ab 115,70 Mk., vom 1. Juli ab 115,90 Mk., vom 1. August ab 116,10 Mk., vom 1. September ab 116,30 Mk., vom 1. Oktober ab 116,50 Mk., vom 1. November ab 116,70 Mk., vom 1. Dezember ab 116,90 Mk., vom 1. Januar ab 117,10 Mk., vom 1. Februar ab 117,30 Mk., vom 1. März ab 117,50 Mk., vom 1. April ab 117,70 Mk., vom 1. Mai ab 117,90 Mk., vom 1. Juni ab 118,10 Mk., vom 1. Juli ab 118,30 Mk., vom 1. August ab 118,50 Mk., vom 1. September ab 118,70 Mk., vom 1. Oktober ab 118,90 Mk., vom 1. November ab 119,10 Mk., vom 1. Dezember ab 119,30 Mk., vom 1. Januar ab 119,50 Mk., vom 1. Februar ab 119,70 Mk., vom 1. März ab 119,90 Mk., vom 1. April ab 120,10 Mk., vom 1. Mai ab 120,30 Mk., vom 1. Juni ab 120,50 Mk., vom 1. Juli ab 120,70 Mk., vom 1. August ab 120,90 Mk., vom 1. September ab 121,10 Mk., vom 1. Oktober ab 121,30 Mk., vom 1. November ab 121,50 Mk., vom 1. Dezember ab 121,70 Mk., vom 1. Januar ab 121,90 Mk., vom 1. Februar ab 122,10 Mk., vom 1. März ab 122,30 Mk., vom 1. April ab 122,50 Mk., vom 1. Mai ab 122,70 Mk., vom 1. Juni ab 122,90 Mk., vom 1. Juli ab 123,10 Mk., vom 1. August ab 123,30 Mk., vom 1. September ab 123,50 Mk., vom 1. Oktober ab 123,70 Mk., vom 1. November ab 123,90 Mk., vom 1. Dezember ab 124,10 Mk., vom 1. Januar ab 124,30 Mk., vom 1. Februar ab 124,50 Mk., vom 1. März ab 124,70 Mk., vom 1. April ab 124,90 Mk., vom 1. Mai ab 125,10 Mk., vom 1. Juni ab 125,30 Mk., vom 1. Juli ab 125,50 Mk., vom 1. August ab 125,70 Mk., vom 1. September ab 125,90 Mk., vom 1. Oktober ab 126,10 Mk., vom 1. November ab 126,30 Mk., vom 1. Dezember ab 126,50 Mk., vom 1. Januar ab 126,70 Mk., vom 1. Februar ab 126,90 Mk., vom 1. März ab 127,10 Mk., vom 1. April ab 127,30 Mk., vom 1. Mai ab 127,50 Mk., vom 1. Juni ab 127,70 Mk., vom 1. Juli ab 127,90 Mk., vom 1. August ab 128,10 Mk., vom 1. September ab 128,30 Mk., vom 1. Oktober ab 128,50 Mk., vom 1. November ab 128,70 Mk., vom 1. Dezember ab 128,90 Mk., vom 1. Januar ab 129,10 Mk., vom 1. Februar ab 129,30 Mk., vom 1. März ab 129,50 Mk., vom 1. April ab 129,70 Mk., vom 1. Mai ab 129,90 Mk., vom 1. Juni ab 130,10 Mk., vom 1. Juli ab 130,30 Mk., vom 1. August ab 130,50 Mk., vom 1. September ab 130,70 Mk., vom 1. Oktober ab 130,90 Mk., vom 1. November ab 131,10 Mk., vom 1. Dezember ab 131,30 Mk., vom 1. Januar ab 131,50 Mk., vom 1. Februar ab 131,70 Mk., vom 1. März ab 131,90 Mk., vom 1. April ab 132,10 Mk., vom 1. Mai ab 132,30 Mk., vom 1. Juni ab 132,50 Mk., vom 1. Juli ab 132,70 Mk., vom 1. August ab 132,90 Mk., vom 1. September ab 133,10 Mk., vom 1. Oktober ab 133,30 Mk., vom 1. November ab 133,50 Mk., vom 1. Dezember ab 133,70 Mk., vom 1. Januar ab 133,90 Mk., vom 1. Februar ab 134,10 Mk., vom 1. März ab 134,30 Mk., vom 1. April ab 134,50 Mk., vom 1. Mai ab 134,70 Mk., vom 1. Juni ab 134,90 Mk., vom 1. Juli ab 135,10 Mk., vom 1. August ab 135,30 Mk., vom 1

Nussbaum

Sobald Vorrat! Freitag - Sonnabend

Zu Extra-Preisen Lebensmittel

Leberwurst 98 angeruchert Pfund	Rotwurst 120 Pfund	Knolauchwurst 120 Pfund	Kunsthonig 42 Pfund	Kartoffeln 43 10 Pfund
--	------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------

Rotwurst, hauschlacht 1/4 Pfd. 55	Tilsiter Käse 1/4 Pfund 35	Kochbräun Pfund 10
Leberwurst, hauschlacht 1/4 Pfd. 55	Liptauer Käse 1/4 Pfund 35	Essbräun Pfund 15
Jagdwurst Pfund 160	Kräuter-Käse Stück 25	Tafelbräun Pfund 18
Ochsenmausalat 1/2 Pfund 65	Edamer Käse 1/4 Pfund 45	Tafelkäse Pfund 20
Delikatess-Silzke 1/4 Pfund 65	Schweizer Käse 1/4 Pfund 45	Kochkäse Pfund 15
Speck, mager Pfund 250	Parmesan-Käse Tube 20	Zwiebeln 2 Pfund 30
Schinken, gekocht 1/4 Pfund 65	Kräuter-Käse Tube 20	Tomaten 2 Pfund 15
Schinken, roh 1/4 Pfund 65	Sardellen-Butter Tube 75	Spinat 2 Pfund 15
		Weisskohl Pfund 6

Marmeladen

Himbeer-Marmelade , Pfd. 60	Kirsch-Marmelade , Pfd. 60
Johannisbeere-Marm. , Pfd. 60	Aprikosen-Marm. , Pfd. 70
Erdbeere-Marmelade , Pfd. 70	Frischobst-Marm. , Pfd. 45

Spanischer Stusswein Fl. 2.00	Malaga Gold Flasche 2.10
Sherry Flasche 2.10	Madeira Flasche 2.25
Douro Portwein Flasche 2.50	

Erdbeerweira 1/4 Fl. 78	Apfelweira 1/4 Fl. 78
Johannisbeerra 1/4 Fl. 78	Kirschweira 1/4 Fl. 78
Heidelbeerweira 1/4 Fl. 78	

Rot- und Weiss-Weine

Grosse Sortimente zu billigen Preisen.

Weissweine.	Rotweine
Mosel-Blümchen Flasche 1.60	Chateau Léonville Poyferre Flasche 3.75
Wintringer Flasche 1.45	Chateau Larose Porganson Flasche 2.50
Obermoselner Flasche 1.75	Dürkheimer Flasche 1.45
Bercastler Flasche 1.95	Montagne Flasche 1.50
1911er Uerziger Flasche 2.00	Chateau Dion Flasche 1.90
Büdesheimer Flasche 1.95	St. Emilion Flasche 1.95
Niersteiner Flasche 1.60	St. Julien Flasche 2.10
Laubenheimer Flasche 1.50	Chateau Citran Flasche 2.00
Gautersblumer Flasche 1.50	
Zeltlinger Flasche 1.15	
Gimmeldinger Flasche 1.30	
Tischwein Flasche 1.10	

Haushalt-Bürsten und Besen

für die Hälfte des regulären Preises. mit kleinen Fabrikationsfehlern Verkauf III. Stock.

Brech- u. Schnittbohnen 2 Pfund-Dose 48	Junge Erbsen 78 mittelfein 2 Pfund-Dose
Fadentfreie Brechbohnen 2 Pfund-Dose 52	Erbsen m. Karotten 78 2 Pfund-Dose
Wachsbohnen 1 Pfund-Dose 35	Leipziger Allerlei 78 2 Pfund-Dose
Gewürfelte Karotten 48 2 Pfund-Dose	Schnittspargel 1.45 mittelfein, mit Köpfen 2 Pfund-Dose

„Nordsee“

Große Ulrichstraße 58, Telephone: 1274 und 1275.



Frisch und billig:

Pa. Schellfisch stein, 33 Spf. nur 30 Spf.

Knurrhahn Spf. 40 Spf. Angelschellfisch 1/2 - 2 Pfund 60 Spf.

Pa. Schellfisch in Gelee 1 Dole 58 Spf. 2 Spf. 88 Spf.

Pa. Hering in Gelee 1/2 Spf. 30 Spf. See-Kal in Gelee 1/2 Spf. 38 Spf.

Täglich frische Rauchwurst in grosser Auswahl.

Neue Vollheringe (Holländer) Stück 16 Spf.

Holländer Matjes Stück 15 Spf.

Fleisch-Offerte.

Verkaufe ff. Hammelknochen, à Pfund 1.30 Mk.

Hammelflecken, 1.30 .

Hammelflecker, 1.20 .

Rindfleisch zum Kochen, 1.20 .

„ z. Braten ohne Knochen, 1.30 .

Gehacktes 1.30 .

P. Kuhn's Fleisch-Zentral Schleierstr. 19 (am Obermarkt).

Alles heutige Schlachthofware.

Max Berndorff

Gelbststrasse 22. II. Geschäft: Hallmarkt.

Strickjacken, Unterhosen, Normal-Unterzeug, Barchent-Hemden, Socken, Fusslappen, Taschentücher, Hosenträger.

Sämtliche Parteischriften Volks-Buchhandlung.

Arbeitsmarkt

Zubrunternehmer 100. sucht. Zur Aufnahme von Betriebs für kleine Stadtabnehmer wird ein leitungsfähiger, Versammlungsleiter sofort gesucht. Angebote erbeten unter B. K. 7856 an Rudolf Kesse, Brüderstraße 4. 1004

Erdarbeiter 100. werden eingestellt. Baustelle Mühlgraben, am Jägerplatz. Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen **Barbiiergehilfen.** Otto Fexer, Gräfenhainchen, 1009 Wittenbergstr. 60.

Bekanntmachung.

Der nächste Aram- und Viehmarkt wird am 28. und 29. Oktober d. J. auf dem Hoplage abgehalten. Verkaufswolle Volksbeirathungen müssen unterbleiben.

Der Viehmarkt, zu dem nur Pferde und Schweine aufgeführt werden dürfen, findet am 28. Oktober d. J. auf dem oberen Teile des Hoplages, hinter dem Restaurationshaus, statt und dauert von vormittags 7 bis nachmittags 1 Uhr. Der Antritt des Viehes darf vor 7 Uhr vormittags nicht erfolgen und muß am 10 Uhr beendet sein. Nach dieser Zeit wird Vieh zum Verkaufe nicht mehr zugelassen.

Für die Dauer des Viehmarktes wird ein Zeit bis zu 30 Meter Länge und 18 Meter Tiefe zugelassen. Es dürfen nur alkoholfreie Getränke verabreicht werden.

Werber um das Zeit wollen ihre Gesuche bis spätestens 19. Oktober d. J. an das Magistratsbureau V hier, Rathausstraße 19, Erdgeschoss, Zimmer 46, schriftlich einreichen. Die Verleihung des Zeltes wird am Donnerstag, den 21. Oktober dieses Jahres, vormittags 9 Uhr, im Stadthaus, Marktplatz 2, Konferenzsitzungszimmer 11, vorgenommen.

Derjenige Werber, den das Los begünstigt, muß den Betrieb vorläufig und auf eigene Rechnung ausüben. Darbietungen, wie Vorzüge, Sammelungen sowie Unterhaltungs-musik dürfen im Zelt nicht veranstaltet werden.

Die Ausgabe der Marktbescheide usw. und die Platzverteilung werden in folgender Reihenfolge vorgenommen:

Dienstag, den 28. Oktober d. J.

8 1/2 - 10 Uhr vormittags: Überführung derjenigen Gewerbetreibenden im Hofgarten, die sich bereits über Standflächen zu verfügen haben, sowie der Inhaber von Kaffeegärten und Gemüsegärten.

10 Uhr vormittags: Beginn der Platzverteilung für vorgenannte. Gleichzeitig beginnt im Hofgarten die Standplatzverteilung für Barwick- und Hoffwirthschänder, Zuckerschänder, Wollfingebänder, Schmuckwirthschänder, Kohlenhändler, Spielwarenhandwerker, Harnstoffhändler, Spielwarenhandwerker und Eisbänder.

11 Uhr vormittags: Platzverteilung an die Wirth- und Hoffwirthschänder, sowie Eisbänder und Harnstoffhändler.

12 Uhr mittags: Platzverteilung an die Zuckerschänder.

2 Uhr nachmittags: Platzverteilung an die Schmuckwaren- und Galanterie- u. Spielwarenhandwerker sowie Wollfingerschänder.

4 Uhr nachmittags: Platzverteilung für Wollfingebänder.

8 Uhr vormittags: Ausgabe der Standbescheide an Porzellan- und Tapfwarenhandwerker, Wäpfer und Händler mit großen Holzwaren.

9 Uhr vormittags: Platzverteilung für dieselben. Zu gleicher Zeit beginnt die Standbescheide-Ausgabe für Hoffwirthschänder, Wirth- und Schmuckwaren, Woll- und Hoffwirthschänder, Spielwarenhandwerker.

Die Platzverteilung für diese Händler widet sich in folgender Ordnung ab:

10 Uhr vormittags: Hoffwaren, Woll- und Schmuckwaren und Woll- und Hoffwirthschänder.

11 Uhr vormittags: Particularhandwerker.

Sodann findet die Ausgabe der Standbescheide und darauf folgende Platzverteilung an alle übrigen Händler, wie Hoffwaren, Wirth- und Wollfingehändler, Galanteriehandwerker, Spezialartikelhändler usw. statt.

Es werden 8 Spielbuden zugelassen, von denen die Hälfte Kadubuden sein können. Die Verberungsgebiete der Spielbudenbesitzer sind bis spätestens 18. Oktober d. J. schriftlich einzureichen.

Die Verlosung der Spielbuden findet am **Donnerstag, den 21. Oktober d. J.,** vormittags 9 Uhr, im Stadthaus, Marktplatz 2, Konferenzsitzungszimmer 11, statt. Bei der Verlosung nicht erscheinend begünstigt, keinen Vertreter entsendend, wird nicht berücksichtigt. Gebillen dürfen in Spielbuden nur dann beschäftigt werden, wenn sie in Folge a. d. S. wohnhaft sind und die Verberungsgebieten genau angeben.

Der Verkauf von Haarenfedern, Staubwedeln, Stofzetteln und Papierrollen ist verboten.

Kürzlicher Sonntag darf nur aus drückfälligen Glasläden verlaufen werden.

In jeder Verkaufsbude ist ein größerer, mit Wasser gefüllter Eimer, in jeder Schaubude ein solcher auf je 5 Meter Frontlänge zu beschaffen herzustellen. Im Unterlassungsfall tritt Polizeiruf und Vertreibung vom Marktplate ein.

Die Wäpfer von Apparatensystemen mit mehr als 2 Akkordeon- und Apparatensystemen haben das Recht, der erstmaligen Prüfung des Apparates bei der Lösung der Standbescheide zuzugehen. Falls sie hierzu nicht in der Lage sind, wird die Unterbrechung des Apparates nicht erlaubt.

Der Verkauf darf vor Dienstag, den 28. Oktober d. J., nicht befehlen oder befristet werden und muß am Sonnabend, den 30. Oktober, völlig geräumt sein.

Alle Wetlungen sind schriftlich oder mündlich bis spätestens 21. Oktober d. J. beim Magistratsbureau anzubringen.

Die Marktordnung hängt während des Marktes im Hofgarten zur Einsicht aus.

Halle, a. d. S. den 5. Oktober 1915.

Der Magistrat. Die Polizeibehörde.

4 Zimmerleute

für Plakarbeiten sofort gesucht.

Karl Lingesleben, Baugewerk, Dresdenstr. 34.

Diethelm von Buchenberg.

27) Erzählung von Bertold Auerbach.
Martha war so offenbar ein Bild des aufrichtigen Jammers...

Martha war, als schlugen ihr Flammen ins Gesicht.
Was sollte sie darauf antworten? Zwar hatte damals am Verheirathungstage...

Diethelm war indes mit triumphierendem Stolz in sein
Gesangs- und Tanzstück. Von aller Art war seine Erinnerung...

Die Anwesenden, der das Gemüthsdiethelm übernahm,
freute sich oft seines Gerades und erklärte schloß: „Ich hab'...

Menzgebotes Kapitel.

Diethelm hatte dem jungen Krieger gesagt, er möge den
Wetter Baldhornwirt nach der Stadt entsenden, damit er die Pferde...

Diethelm rief sich vernünftig die Hände. Er war stolz auf sich,
mitten aus dem Schloße gewickelt, hatte er seine Fehmung...

„Kann mir's denken, ladet Diethelm, wenn du von deinem
Hilfshüter...“
„Richtig, nahm Diethelm unbenommen auf, „beim ich dich...

Die große Offensive.

Die englisch-französische Herbstoffensive, die jetzt seit vier
Tagen längs der ganzen Westfront...
Sü d l i c h Y p e r n , den 29. September 1915.

Seit ein paar Tagen weite ich im Vorabschnitt dieser
Kämpfe. Schon die K i e f e r hier zeigt Bilder, wie die West-

Die Lage um Ypern hatte sich unter großer Anspannung
Offensive nicht sehr geändert. Von Westas im Norden der...

Die nördliche Hälfte unserer Front (Langemarck,
Ploeghelde, Messelare, St. Julien) habe ich im Mai ein-

Von Mitte voriger Woche ab begann der englische
W e s t f r o n t e n a n g r i f f , d. h. der immer sich nach...

räumen. Bald nach Mitternacht führte der Gegner seine
Sturmformationen herbei. Gegen 1 Uhr langten diese auf der...

Infolge eines frühen Aufbruches und der Abwesenheit
des Gegners wurde die englische Sturmfront...

Die nördliche Hälfte unserer Front (Langemarck,
Ploeghelde, Messelare, St. Julien) habe ich im Mai ein-

Kleines Feuilleton.

Die Verkehrsverhältnisse in Serbien.

Es ist allgemein von Interesse, die Verkehrsverhältnisse in
Serbien unter der Bedingung zu untersuchen, das serbische Land...

Der Weltkrieg im Spiegel der Strassenszene.

Es ist wohl keine mühsame Spielerei nur, wenn Jutziger
Rosenhals (Westen) einmal auch die Frage unterfuch-

Das Alter der männlichen Heiratsfähigen zeigt sich in fol-
gender Weise verhalten. Im Frieden standen 19 Prozent der...

Am Samstag angelegt ist, sind Schülerkarten gültig, worauf wir jetzt in der Zeit der Ferien besonders aufzuweisen machen. Die Operetten-Abende, deren Aufführung am Sonntag abend stattfindet, gehört zu den besten Erhebungen der letzten Jahre. Die Musik von Emil Stern nach Motiven von Joseph Ranner atmet wirklich Alt-Wiener Luft. Die Handlung hält sich fest bei den gewohnten Operettenwegen und bringt auf abgelaufte Alt-Wiener Possen einen mit dem besaglichen und erfrischenden Humor der damaligen Zeit. — Wie bei jeder Vorberufung für die erste vollständige Opernvorstellung der Evangelium am Sonntag nachmittag beweist, scheint das Theater mit dieser Neuauflage einem Bedürfnis entsprochen zu haben.

Die Opern-Aufführung der Evangelium, die nächsten Sonntag nachmittag im Stadttheater stattfindet, ist, wie in Verantwortung vielfacher Anfragen an das Arbeitersekretariat mitgeteilt wird, keine Vollvorstellung, wohl aber eine vollständige in die Höhe. Wegen der bedeutend höheren Kosten, die eine Aufführung einer modernen Oper verursacht, sind die Preise ein wenig höher als bei der Vollvorstellung. Der Speerfuß (früher 1. Barlett) kostet nur 1 Mk. Eintrittskarten sind direkt im Stadttheater zu entnehmen.

Thalia-Theater. Das Spiel des Stadttheater-Personals im Thalia-Theater am Sonntag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, bringt den beliebten Schwank der Nacht der Sabinen. Die prächtige Figur des Theaterdirektors Striege gehört zu den populärsten der Bühne. Der übermütige Schwank wird von Herrn L. Wafon, welcher auch die Figur des Striege verkörpert wird, in Szene gesetzt.

Schwerer Sturz. Ein hier wohnhafter Steinsetzer kam in der Lindenstraße zu Fall und zog sich dabei eine Verletzung an der Schenkel. Da er die Verletzung verlor, auch nicht wieder zu sich kam, wurde er dem Krankenwagen der Sanitätskolonne der Militär eingeleitet.

Bestohlene Kinder werden! Bei einem Schulfrauen, der zum Einholen ausgehenden Kinder Geld angenommen hat, sind zwei Geldbörsen vorgefunden worden, die er auf gleiche Weise erlangt hat und deren Eigentümer bisher nicht bekannt sind. Das eine, ein altes braunes Portemonnaie, will er einem kleinen Jungen abgenommen haben und soll 1.30 Mk. enthalten haben. Das andere ist ein altes schwarzes Portemonnaie mit Zehnmark und enthält 1.40 Mk., zwei Notmarken und ein Altschilling Nr. 21893 der hiesigen Eisenbahn. — Die Geschädigten wollen sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 37, melden.

Schwerer Unfall. Aus einem Grundstuck an der Brauburger Straße wurden in der Nacht zum Mittwoch ein Hüner nach vorhergehender Abschlagung getroffen. Ermittlungen sind im Gange.

Von der Straße. Ueberdem gegen 7 1/2 Uhr entgleitete in der Rammhagenstraße, Nähe der St. Braunstraße, ein Wagen der Stadtbahn. Ein Angestellter ist glücklicherweise nicht verletzt worden, doch wurde der Fahrer aus einer Strafe unterworfen. — In der Defauer Straße fiel ein Pferd, das nach Anhalten beider Pferde werden sollte, infolge Altersschwäche zur Erde. Es wurde durch die herbeigeeilten Feuerwehr ausgehoben und in einen in der Nähe befindlichen Stall gebracht, da ein Weitertransport der alten Kuh nicht möglich war.

Weibermord. Inaugubliche Missetat. Der Währige Anwalt A. aus Weidenburg hatte mit einem anderen hiesigen Staatsanwalt aus einer dalkischen Verhandlung ab. In einem unvorhergesehenen Augenblicke ließ er einer Stube den Stiel des Sessels in den Hinterleib. Das Tier, das 2000 Mark kostete, verlor an den Folgen dieser brutalen Missetat. Der Stiel muß ungefähr einen halben Meter eingedrungen sein. A. mußte sich jetzt vor dem Jugendgericht wegen Tierquälerei verantworten und erhielt zwei Wochen Gefängnis zu büßen.

Wirtschaftspolitik.

Kartoffelverpottung.

Nach der Wossischen Zeitung könne es als sicher gelten, daß noch im Laufe dieser Woche der Bundesrat eine Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln im neuen Erntejahr erlassen wird. Am Reichsanzeiger des Innern hat Dienstag eine Sitzung der in Frage kommenden Abteilungsleiter der verschiedenen Ministerien stattgefunden. Es wurde ein Entwurf ausgearbeitet, der zunächst den Bundesratsauschuss bei seiner unmittelbaren bevorstehenden Zusammenkunft beschäftigen wird. Die Vollziehung, die alsdann die Kartoffelverordnung ermöglicht annehmen soll, ist für Ende dieser Woche in Aussicht genommen. Der dem Bundesrat zugehende Entwurf betriebe es, die natürlichen Verhältnisse in der Kartoffelindustrie durch einschneidende Maßnahmen zu beeinflussen. Allerdings würden für die Webernahme bestimmter Kartoffelmengen durch die neu zu schaffende Reichsartoffelstelle bestimmte Preise durch den Bundesrat festgesetzt werden.

Hilflos Bild. Eine anmerkenwerte Verführung hat der Großherzog von Weidenburg-Streis getroffen: daß das in seinen Wäldern erlegte Bild billig an die Gemeinden, wenigstens an die Laxarotte und gar nicht zur Verkauf abgeben werden soll. — Zur Nachahmung empfohlen! An Gelegenheits fehlt's nicht.

Fürsorge für Kriegsverletzte.

Wenig als in früheren Zeiten beschäftigt man sich gegenwärtig mit der Fürsorge für die Kriegsverletzte. Das hat seine Ursache einerseits in der enorm hohen Zahl von Kriegsverletzten, die nach diesem Kriege in Frage kommen, andererseits darin, daß die Waisenfürsorge durch die unglücklichen Glieder in der Lage kommen, ihrem früheren Berufe wieder nachzugehen. Das Weistehen für die Kriegsverletzten im weitgehenden Maß zu sorgen, ist unter allen Umständen ein unentbehrliches. Weistehen muß aber ein Weistehen ausfinden. Der Verfasser des Artikels ist der Meinung, daß die Vermögensgesellschaften hierzu, deshalbesonders geeignet sind, weil ihnen auch die Fürsorge für die Invaliden obliegt. Dabei wird übersehen, daß während Invaliden und Kriegsverletzte doch zunächst ein sehr großer Unterschied besteht. Außerdem haben die Vermögensgesellschaften keine Vermögensverluste, in denen Kriegsverletzte am meisten leiden könnten. Die Vermögensgesellschaften würden heute einen großen Teil ihrer Verluste in den Weltmärkten, die sich in den Kreisen der Arbeiterklasse die Welt zuziehende Vermögensgüter, Rentenversicherer erlangen haben. Für die Vermögensgesellschaften kommt es darauf an, den Grad der Entschädigung zu erhöhen, die sie zu leisten haben, um eine geringere Rente bezahlen zu können. Dieser Gesichtspunkt darf aber nicht in den Vordergrund getrieben werden, wenn es sich um die Fürsorge für Kriegsverletzte handelt. Hier kommen doch wesentlich andere Gesichtspunkte mit in Frage, und gerade deshalb muß der Vorschlag, den Verfasser des Artikels macht, ganz abgelehnt werden. Nichts wäre geeigneter, die Kriegsverletzten mit Rücksicht zu erfüllen, als wenn sie sich mit dem Gedanken vertraut machen sollten, daß ihr Wohl und Wehe in Zukunft zu einem erheblichen Teil in die Hände der Vermögensgesellschaften fallen wird. Zu allem Überflusse würden sich die Vermögensgesellschaften auch ganz entschließen dafür betreiben, die Aufgabe zu übernehmen, die ihnen hier zugewiesen werden soll. Wenn Organisationen für solche Aufgaben, wie es die Fürsorge für Kriegsverletzte ist, als völlig ungeeignet bezeichnet werden müssen, dann hindert das zweifellos die Vermögensgesellschaften, sich in ihrer Tätigkeit zu betätigen, noch immer nicht vorhanden haben, sich das Vertrauen der Verletzten abzurufen zu können.

Gewinne der Kriegsverletzte.

Die Bergarbeiterzeitung, das Organ des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands, schreibt in ihrer diese Woche erscheinenden Nummer vom 2. Oktober: Wir sind in der Lage, an charakteristischen Beispielen aufzuführen, in welcher Weise und in welchem Umfange horrenden Kriegsgewinnen jenseit werden. Bei den dokumentarisch belegten Fällen, die uns zufällig zur Kenntnis gekommen sind, handelt es sich um eine typische Mischung der Kriegsgewinnarten zum Schaden der Reichskasse, also im Grunde genommen zum Schaden der beiden Teile der Steuerzahler. Infolgedessen halten wir eine öffentliche Bekämpfung dieses Treibens im Allgemeinen für sehr notwendig. Von unangenehmen Nennungen werden wir absehen, da, wie gesagt, eine typische Konjunkturaussage in Betracht kommt. Also zur Sache: Eine rheinische Konfirma bietet ihren Kunden die Aktien eines Kleinewerkes an, das jetzt vorwiegend Stahlganggraben von hervorragender Qualität herstellt. Die Gesellschaft fabriziert etwa 300 Granaten pro Tag und leiht die „Laut Vertrag“ einen Mindelebensum von 620 Mk. pro Granate garantiert. Außerdem liefert sie Halbzeug (Martinschmelze) an eine bestimmte westdeutsche Waffenfabrik (der Name ist in dem Schreiben genannt), das ebenfalls einen ganz erheblichen Nutzen abwirft. Ähnlich habe eine befreundete oberheinische Firma (auch deren Name ist genannt) einen Auftrag von monatlich 3000 Granaten zu circa 27 Mk. pro Granate („unfertige“) erteilt, wobei das beauftragte Werk „mindestens 10 Mk. pro Granate verdient, d. h. 3000 Mk. verdient allein durch einen Auftrag“ innerhalb sechs Monaten! Infolge dieser ausgesprochenen Gewinnänderungen habe sich das auf empfindliche Weise Aktienkurs (1 1/2 Millionen) der Aktienkurse, sich nun auf 130 Prozent erhoben habe, „beinahe ausschließlich“ auf Verpottung von Kriegsgewinn „geworfen“.

Reicht begreiflich. Denn wenn wir nur den „Laut Vertrag“ generell garantieren, Mindelebensum von 620 Mk. pro Granate, eine Tageserzeugung von durchschnittlich 300 Stück und nur 300 Arbeiter im Werke, so ergibt sich, wenn man die Entnahmen hieran allein nach 588 000 Mk., was nur die Erträge der sonstigen bedeutenden Mindelebensum treten, die „ebenfalls einen sehr erheblichen Gewinn abwerfen“!

In einer einzigen Granatenlieferung erzielt das Unternehmen innerhalb eines halben Jahres ganz 360 000 Mk. Ueberflusse, pro Granate 120 Mk. bei einem Verkaufspreise von circa 27 Mk. — Wie reumt sich dieser kolossale Gewinn, der kriegswichtigen führenden Unternehmung der Stahlbranche mit den Klagen der Mühlungsindustriellen über fast geringere Selbstkosten der Materialien und Löhne zusammen? Von circa 27 Mk. Einnahme sind „mindestens 10 Mk.“ Abfraktions-

gewinn! Rund 37 Prozent der Einnahme sind Gewinn! Wer mag das schließlich zahlen???

Ein anderer Schriftsteller einer westdeutschen Konfirma (die sich übrigens auf das Gelände der hiesigen Filiale einer der größten deutschen Banken bezieht) betrifft die Empfehlung der Aktien einer neuen „Beleggerichteten“ Sprengstoffabrik. Diese Fabrik habe ihre früher angenommene Produktion verdoppeln können und würde diese von der Sprengstoffverwaltung zu einem Preise, der der Gesellschaft einen Nutzen von circa 30 bis 40 Mk. pro Stück läßt, abgenommen. Ganz neu sei ebenfalls zu demnächst genommenen Beträge zahlt die Heeresverwaltung von 100 bis 200 Mk., wozu dem Lieferanten ein „Nutzen“ von 50 bis 60 Mk. (das sind 27 Prozent!) verbleibt! Der von der Sprengstoffverwaltung nur ungefähr sechs Monaten abgelaufene Lieferungsvertrag läßt allerdings nur die Lieferung des früher angenommenen Leistungsumfanges vor, aber er mag inzwischen nach der Behauptung der betr. Konfirma erweitert worden sein. Wenn die Firma aber auch nur das damals vereinbarte Quantum liefert, so würde diese schon einen Produktionsgewinn von rund 200 000 Mk. bei einem Aktienkapital von nur 1 Million Mark (70 Prozent Veranschlagung!) einbringen! Wird jedoch, wie in dem Schreiben des Bankhauses verrietert wird, die mögliche Gesamtproduktion angenommen, so erhöht sich der Werksüberschuss auf weit über 100 Prozent vom Aktienkapital. Die Bergarbeiterzeitung fragt am Schluß ihres noch weitere Geschehen, die Gewinne der Konfirma, die die Produktion enthaltenen Artikels: Kommen solche, den Unternehmen kolossale Gewinne einbringende Lieferungsverträge nicht, natürlich mit rückwirkender Kraft, aufgehoben werden, so erwartet die entscheidende Vollstreckung um zu bestimmen die Zurückleitung der angelegenen Kriegsgewinne in die Reichskasse durch eine umfassende, gründliche Kriegsgewinnsteuer!

Allerlei.

Reiche Ernte.

In einem fastlichen Sonntagstafel, das zahlreiche Tageszeitungen beilegen, erwidert ein Grundbesitzer folgendes Gedicht: Das ist ein Segen, aus buntem Grün Rotmünche Wälder prächtig albi. Das ist ein Segen in diesem Jahr, so reich, wie lange keiner mehr war. Es beugt sich zur Erde Akt um Akt, man muß sich hüten, die läßt die Akt. Der Hund schreit über die hoch und lauter, die Ortel bringt Licht in der Schürze her. Die Apfelsamerke dabei ist voll, man weiß nicht, was das noch werden soll. Und weiter fällt es bald vor, bald hier — ein glücklicher Gott, wir danken dir!

In den Marktreisen ist von diesem Segen leider nichts zu hören!

Kornade als — Hinterred.

Auf eine interessante Weise fand ein „Dichtschaff“ Aufführung, der auf einen Aktzug in der Mark vorgetragen war. Auf ungeliebte Weise waren eine Anzahl Kornade abhandelt gekommen, die sämtlich die Erkennungszeichen des Rittergutes trugen. Man hätte die Angelegenheit bereits vergessen, als ein Trauerfall auf den Ritterguten des Schloßes des Schloßes hinführte. Der Vermieter des Gutes war gestorben und zur Beerdigung fanden sich die Rittergüter mit dem Obermann an der Spitze ein. Während der Beerdigung ließ plötzlich ein heftiger Regen ein. Abmühslos schlugen zum Schutze gegen die Wäse verchiedene Gutsbesitzerinnen die Wäse über den Kopf. Zu seinem böshen Entzücken sah der Obermann, der hinter den Rücken herging, auf einmal vor sich jene vertriebenen Erde wachen, die den Schutz von Nixen und Kobolden angenommen hatten. Deutlich sichtbar drangte auf den vertriebenen Rittergütern P. 18, 24, 36. Der Obermann verzichtete auf die bestimmungsgemäße Verwendung der Erde. Im übrigen aber ist die Verteilung von Frauenunterwürden aus Kornaden auch ein Zeichen der Zeit, und nicht gerade ein erhebliches.

Kleines Allerlei. Ein großer Dampfseil gegenüber der Leichterung von San Sebastian (S. 6. d. 1. a. f. e. i. n. e. n. Der Rebe machte es unmöglich, die Nationalität des Dampfseils zu erkennen. Man glaubt, daß es ein italienischer ist. Bitte ich unterweg. — Durch Brand vollkommener zerstört wurde eine Gutterproduktfabrik in S. Denis. Bei den Rettungsarbeiten wurden sechs Personen verunndelt.

Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale).

Im Hause der Gewerkschaften, Gars 42/44, Zimmer 5 bis 7. Sprechstunden nur wochentags von 11—1 Uhr und abends von 5—8 Uhr. Sonntags nachmittags und Sonntags geschlossen.

Sprechstunde der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

Inserate für die nächste Ausgabe des Volksblattes werden bis 10 Uhr vormittags in der Hauptgeschäftsstelle Gars 42—44 oder bis 9 Uhr in den Filialen entgegengenommen.



Dobermann TABLETTEN

Es zieht! Wie leicht Holt man sich dabei eine Grippe oder doch wenigstens eine lästige Erkältung.

Hüten davor, denn sie erhöhen den Schutzstoff und bringen so, auf natürlich Weise beschleunigend, den Folgen einer Grippe vor. Sie enthalten keine Mineralien und wirken daher nicht ätzend, sondern eher günstig auf die Verdauung.

Wachung mit 400 Tabletten in allen Apotheken und Drogerien Nr. 1. — Warnung vor Nachahmungen! — Verlangen Sie stets „Dobermann“.

Billig und gut

Winter - Kleiderstoffe
Boy - Röcke
Unterröcke
Plaid
Schürzen
Strümpfe

M. Gotthel
Gr. Klausstr. 9, Ecke Neumarkt.

Seefischöl 2813

3-5 Pf. Anelliölölöl 65 4
1-2 Pf. Anelliölölöl 55 4
Cachou ohne Kopf 60 4
Carbonaden, brühtfertig 65 4

Spiegelkarpfen
Zum Selbstverbrauch die größte Auswahl in

Fischkonserven
Neumarkt - Fischhalle
Inh.: Karl Pfeiffer.
Tel. 658. Geltsstrasse 33.

Was muß ich jetzt w. Militär wissen?

Eine praktische Ergänzung zu den Kriegs-Verhalten.

Das ist eine Diction, eine Erklärung, eine Anleitung, die viele militärische Fragen beantwortet in alphabetischer Reihenfolge diese Verhältnisse.

Preis 10 Wfg.

Zu bestehen durch die **Volksbuchhandlung**
Halle a. d. S. Gars 42/44.

Wachen-Album
Herbst und Winter 1915-1916.

Preis 60 Wfg.

Zu bestehen durch die **Volksbuchhandlung**
Halle a. d. S. Gars 42/44.

Kronen-Glas, bestes deutsches Pressglas.

Kronen-Einmachgläser, das schönste und billigste im Gebrauch.

Haus und Herd, 86 Leipzigstrasse 86.

Ferkel im Mansfelder Hof in Halle preiswert zum Verkauf.

Rohleimern, Hohenthorum, 150 Stück Ueberlecher u. Unter für Kanonen, Büchsen und Herren verkauft bill. 2813, Holland, Zapfenstraße 10.

Bekanntmachung, Wir weisen darauf hin, daß dem Bureau VIII (Großer Berlin Nr. 11) bei Anmeldung von Bedingungen die letzte Steuererklärung vorgelegt werden muß.

„Volksport“

Dalle a. d. S., Wurfstr. 27 (Gaststätte der Straßenb.), nahe d. hiesigen Sadeletts, Eigentum der Arbeiterkass. Groß. Etablissem. Dalles, der Reizet entsprechend eingerichtet, empfiehlt sich angelegentlich.

Solas, an Fisch, Pfaffen, Garnitur 60 Mk., München, 20 und 15 Mk., Nachd., Zulmisch, Pfaffen, geland. dk. b. Schillers 10. Bulet 1. Wurfen p. 16-18 J. b. verkaufen Schiffs, d. H. L. 1706

Walhalla-Theater
Anfang 8 1/2 Uhr.
Heute, zum 6. Male: **Der Flieger von Przemysl.**
Schauspiel in 5 Bildern nach dem gleichnamigen, im hiesigen General-Anzeiger erschienenen Roman von Karl Matull, dramatisiert von K. Wildmann und A. Malten.
Stefan Andraski, Fliegerleutnant Herr Adolf Stinkel.



Astoria-Lichtspielhaus
Alte Promenade 11a
Fernruf 8238.

Dorrit Weixler
Der übermütige Liebling aller Lichtspiel-Theater-Besucher in
Dorrits Schofför
Reizendes Lustspiel in 3 Akten.
Ein Doppelleben
Spannender Kriminalroman in 3 Akten.

Passage-Theater
Leipzigstr. 88
Fernruf 1234.

Guido Thielscher.
Der „Urkomische“ vom Metropol-Theater, Berlin. Zum ersten Male im Film.
Guido im Paradies.
Glänzendes Lustspiel in 3 Akten. Oliverfilm.
Der Schuß im Traum.
Spannendes Drama in 3 Akten.

Ferner in beiden Theatern das vorzügliche Nebenprogramm, sowie die neuesten Aufnahmen von — den Kriegsschauplätzen. —
Sonntag, vom 10. 10., keine Kinder-Vorstellung. Nur für Erwachsene. — Nächste Kinder-Vorstellung: Mittwoch, 13. Oktober, nachmittags von 4—6 Uhr.

Ecke Gr. Ulrichstr. **Konzerthaus Oberpollinger,** Jüdgasse 1.
Neu! **Täglich großes Streichkonzert Neu!**
des zum ersten Male in Halle gastierenden Damen-Orchesters **Schulz,** 8 Damen, 1 Herr.
Um gültigen Zuspruch bittet Frau **Elsa Beth-Winter.**
Eintritt wochentags frei.

Zentral-Verband der Zimmerer, Zahlstelle Halle.
Sonntag, den 10. Oktober 1915, nachmittags 3 Uhr im **Gewerkschaftshaus**
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Vortrag.
2. Verbandsangelegenheiten.
Da in dieser Versammlung ein sehr lehrreicher Vortrag gehalten wird und auch wichtige Verbandsangelegenheiten erledigt werden sollen ist es Pflicht eines jeden Kollegen, zu erscheinen.
2794 Der Vorstand.

Allgem. Orts-Krankenkasse der Stadt Merseburg.
Um Irrtümer und Anfragen zu vermeiden, machen wir darauf aufmerksam, daß vom 1. d. Mts. ab mit einzelnen Mitgliedschaften der Kasse (Krankengeld und Sterbegeld) nach der Schöpfung wieder erneuert sind. Dagegen bleiben die Beiträge, die durch das Kriegsgesetz vom 4. August 1914 auf 4% festgesetzt wurden, in dieser Sache vorläufig bestehen. Die Beiträge betragen für die Woche:
1. Klasse . . . 27 Pfennig
2. Klasse . . . 33 „
3. Klasse . . . 42 „
4. Klasse . . . 54 „
5. Klasse . . . 64 „
6. Klasse . . . 81 Pfennig
7. Klasse . . . 96 „
8. Klasse . . . 108 „
9. Klasse . . . 123 „
10. Klasse . . . 135 „
Merseburg, 6. Oktober 1915. *1037
Der Vorstand:
Otto Dietzel, stellvertretender Vorsitzender.
empfehlen die
Kursbücher Volksbuchhandlung, Halle (S.), Harz 42/44.

Bernhard Haeni, Halle a. d. S.
2 Schmeerstrasse 2. 2665
Spezial-Korsett-Fabrik und grösstes Lager
Korsetts, Miedern, Leibchen, Leibbinden, Kinder-Leibchen, Reformleibchen usw. usw.
Holzwole-Binden — Mieder-Schoner, Untertaillen und Strumpfhalter.
Reparaturen billigst.

Ronfun- u. Spargenossenschaft für Merseburg u. Umg.
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Sonntag den 17. Oktober 1915, nachmittags 3 Uhr, in Merseburg, im Restaurant „Herzog Christian“:
Ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:
Punkt 1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1914/15; Bericht des Aufsichtsrates; Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
Punkt 2. Beschlußfassung über die Expansie.
Punkt 3. Anträge der Mitglieder nach § 14 des Statuts.
Um recht zahlreichen Besuch bitten
Der Vorstand. Der Aufsichtsrat.
S. U. Adolf Thieme.
Nur Mitglieder haben Zutritt. Mitgliedskarte legitimiert. *1036

Stadt-Theater Halle
Direktion: Leopold Sachse.
Fernruf 1181.
Freitag den 8. Oktober 1915
Freitag-Abend
Freitag-Stammkarten gültig.
Der Freischütz.
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Carl Maria von Weber.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr.
2814 Ende 10 1/2 Uhr.
Sonabend den 9. Oktbr. 1915
Freitag-Abend
Freitag-Abend
Schülerkassen 1,30 M. (einschließl. Stadt-Kartensteuer u. Kleberabbl.) an der Tages- und Abendkasse.
Was ihr wollt.
Lustspiel in 5 Aufzügen von William Shakespeare.
Thalia-Theater.
Sonntag, 10. Okt., abends 8 Uhr:
Gastspiel d. Stadttheater-Personale.
Volksstück. Vort. b. kleinem Preis.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank i. 4 Aufz. v. Schönbach.
Fabriker, Näh-Maschinen und Schneiderei
H. Schindler, Kleine Str. 35, 12778

Metallarbeiterverband
Verwaltung Halle a. S.
Sonabend, den 9. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im **Bahnhofs-Restaurant zu Ammendorf:**
Mitglieder-Versammlung.
Wir laden die Kollegen von Ammendorf und Umgebung freundlichst dazu ein und erziehen, Mann für Mann zu erscheinen.
2805 Die Bezirksvertretung.

Petroleum-Not
vollständig beseitigt!
Carbidlampe
Stück M. 2.50
vorzüglich brennend, Brennkosten 4 Stunden zirka 5 Pfg.
Otto Kramer, Drogerie
Mittelwache Nr. 7. 2800

Verband d. Fabrikarbeiter Halle (Saale)
Zahlstelle
General-Versammlung.
Sonabend den 9. Oktober, abends 8 Uhr im **Soltspar!**
Tagesordnung:
1. Kassen- und Geschäftsbericht.
2. Anträge.
3. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.
Da unter Anträge sehr wichtige Beschlüsse gefaßt werden müssen, u. a. auch die Erhebung eines 10-Pfg.-Beitrages für jeden Streikfall während der Dauer des Krieges, so erziehen wir um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. Mitgliedsbuch ist zur Kontrolle vorzulegen.
2806 Die Ortsverwaltung.

Familien-Nachrichten.
Auch wir haben unser Opfer fürs Vaterland bringen müssen, denn am 28. September ist beim Sturm unser lieber, herzensguter, braver Sohn und treuer Bruder, der Bankbeamte **Curt Pennemann,** Vizefeldwebel im 1. Garde-Regiment zu Fuß, im 21. Lebensjahre gefallen.
Stolz auf sein Regiment, das ihn zum Offiziersaspiranten auszuheben hatte, ist er nach Erfüllung seiner Pflicht im Westen und Osten zum zweiten Male mit Begeisterung ins Feld gezogen; hier hat er beim schweren Verteidigungskampfe sein junges, hoffnungsreiches Leben lassen müssen.
*1042 In tiefster Trauer:
Familie Franz Pennemann.

4 Kostüme! dunkel, hochlegant, Stüd 14 und 20 M. Sehr guter schwarzer Mantel 18 M. Dunkelroter Abendmantel 8 M. Hochseide schwarz-seidenes Jackett 12 M. Schwarz-seidener Rock 10 M. Gute weiße Stoffe 7,50 M. Schwarzes, sehr gutes Kleid 11,50—17 M. Kleider zu verkaufen Freitag früh 9—12.
H. Meier, 2797 jetzt Große Märkerstraße 211.
Mehlwürmer kauft literweise
Drogerie Kramer Mittelwache 7. 2801

Unsere Hoffnung auf ein besseres Leben ist vernichtet!
Ganz plötzlich u. unerwartet erschaffen wir die traurige Nachricht, daß mein guter, unvergänglich, Mann, der treuerlebende Vater meines Kindes und unsterblicher, guter Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel, d. Alexander **Wilhelm Backhaus,** 6. Garde-Inf.-Regt. 11. Komp., am 26. Sept. 1915 in Frankreich getötet ist.
*1040
Märkerling, 6. Okt. 15.
Die tieftrauernde Witwe, Eltern und Geschwister sowie alle Hinterbliebenen.
Dir ist wohl, uns bleibt der Schmerz, Ruhe laßt, du quies Herra!
Wäge dir die Erde leicht sein!

Schon wieder haben einige unserer Mitarbeiter den Heldentod fürs Vaterland erlitten, und zwar:
Ingenieur Paul Wernicke, Ersatzreservist im Res.-Inf.-Regt. Nr. 232,
Schlosser Emil Heinicke, Inf.-Regt. Nr. 129,
Dreher Oskar Kluge, Ersatzreservist im Ers.-Bat. Nr. 14,
Kesselschmied Richard Rosenthal, Inf.-Regt. Nr. 217.
Wir betrauern den frühen Heimgang dieser Braven, die mit frohem Mut für König und Vaterland ins Feld zogen, aufs tiefste und werden ihnen ein dauerndes Andenken bewahren.
Halle a. d. S., den 5. Oktober 1915.
Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G. *1043